Österreichische
Nationalbibliothek
Digitale Services

ÖNB
+Z192690303

Frau/Herrn Professor Feldbauer
" " " Mitterauer
als Referenten zur Begutachtung.
Wien, am 27. April 1979 Der Dekan: WYTRZENS e.h.

GW 150

Promoviert zum Dr. phil. am 20. Dez. 1979

DIE ANFÄNGE DER GEMEINNÜTZIGEN UND GENOSSENSCHAFTLICHEN BAUTÄTIGKEIT IN WIEN

Eine Studie über die Motive, die soziale Relevanz und die Entwicklung der gemeinnützigen und genossenschaftlichen Baubewegung in Wien bis 1918.

D I S S E R T A T I O N

zur Erlangung des Doktorgrades

an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät

der Universität Wien

vorgelegt von

H O S L Wolfgang

April 1979

1.165.914-C

Die Anfänge der gemeinnützigen und genossenschaftlichen Bautätigkeit in Wien.

(Eine Studie über die Motive, die soziale Relevanz und die Entwicklung der gemeinnützigen und genossenschaftlichen Baubewegung in Wien bis 1918.)

INHALTSÜBERSICHT

Inhaltsübersicht	.....	I
Vorwort	.....	VI
1. Die Vorfahren (Die Wohnreformdebatte 1848 - 1867)	.....	1
1.1 A. Langer	.....	1
1.2 L. Förster	.....	2
1.3 J. P. Fischer	.....	3
1.4 H. Ferstel und R. v. Eitelberger	.....	6
2. Die Reformdebatte 1867 - 1873/74 (Die ideologische Grundlegung der gemeinnützigen Baubewegung)	.....	9
2.1 E. Sax	.....	9
2.2 H. Reschauer	.....	16
2.3 M. Ratkowsky	.....	19
2.4 A. Prokop	.....	22
2.5 E. H. D'Avigdor	.....	24
3. Die 'wohnreformerische' = 'gemeinnützige' Bautätigkeit von 1868 bis 1907	.....	29
3.1 Die ersten Formen gemeinnütziger Bautätigkeit: die 'Cottagvereine'	.....	29
3.1.1 Die legislativen Voraussetzungen	.....	29
3.1.2 Die Bauvereine	.....	30
3.1.2.1 Die Wiener gemeinnützige Baugesellschaft	.....	30
3.1.2.2 Die Erste Wiener Arbeiterhäuser-Baugesellschaft	.....	35

3.1.2.3 Der Wiener Wohnungsreform-Verein 36
3.1.2.4 Der Erste Wohnungs-Erwerb-Verein für Wien und Umgebung 39
3.1.2.5 Der Wiener Cottage-Verein 41
3.1.2.6 Hinweise auf einige andere Cottage-Vereine in Wien bis ca. 1900 51
3.2 Der Verein für Arbeiterhäuser 53
3.3 Die Kaiser Franz Josef I. - Jubiläumsstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen 65
3.3.1 Zur Vorgeschichte 65
3.3.2 Die Ziele und Aufgaben der Stiftung 71
3.3.3 Die Tätigkeit der Jubiläumsstiftung (bis ca. 1914/15) 75
3.3.3.1 Der Wettbewerb zur Erlangung von Musterplänen 75
3.3.3.2 Die Bauphasen 79
3.3.3.3 Die Hausordnungen 83
3.3.3.4 Die Mieten 84
3.3.3.5 Die Mieter 87
3.3.3.6 Die durchschnittliche Mietdauer 90
3.3.3.7 Die Besiedlungsentwicklung 90
3.3.3.8 Die Rentabilität der Stiftungshäuser 92
3.3.4 Zur Bedeutung der Tätigkeit der Stiftung 93
3.4 Die gemeinnützigen Baugesellschaften bis ca. 1907 94
3.4.1 Der gemeinnützige Wohnbau der Arbeiter-Unfallversicherungs-Anstalt für Niederösterreich 94
3.4.2 Der gemeinnützige Wohnbau der k. k. österreichischen Staatsbahnen 97
3.4.2.1 Der Erste Spar- und Bauverein von Bediensteten k. k. österreichischen Staatsbahnen 100
3.4.2.2 Die Baugenossenschaft von Beamten der k. k. Staatseisenbahnverwaltung 101

3.4.3 Das 'Komitee für die Gründung der ersten gemeinnützigen Baugesellschaft für Arbeiterwohnhäuser' und die ersten gemeinnützigen Baugesellschaften für Arbeiterwohnhäuser in Wien 102
3.4.3.1 Die Erste gemeinnützige Baugesellschaft für Arbeiterwohnhäuser, Gr. Brigittenau 104
3.4.3.2 Die Gemeinnützige Baugesellschaft für Arbeiterwohnhäuser, Gr. Stadlau 106
3.4.3.3 Die Gemeinnützige Baugesellschaft für Arbeiterwohnhäuser, Gr. Wiener Neustadt 108
3.4.4 Zusammenfassung und Bilanz 109
3.4.5 Der Erste Wiener Beamten-Bauverein 109
3.4.6 Überleitung 110
3.5 Die Analyse des Finanzierungsproblems in der gemeinnützigen Bautätigkeit bis ca. 1907 111
3.5.1 Die Finanzierungspraktiken der gemeinnützigen Vereine bis 1907 111
3.5.1.1 Die Cottage-Vereine 111
3.5.1.2 Der Verein für Arbeiterhäuser 111
3.5.1.3 Die Kaiser Franz Josef I. - Jubiläumsstiftung 112
3.5.1.4 Die Arbeiterunfallversicherungsanstalt NÖ und die k. k. Österreichischen Staatsbahnen 113
3.5.1.5 Das Komitee für die Gründung der Ersten gemeinnützigen Baugesellschaft für Arbeiterwohnhäuser 113
3.5.2 Die Analyse der Finanzlage der gemeinnützigen Bautätigkeit 114
3.5.3 Die Nachteile der allgemeinen Kreditorganisation für die gemeinnützige Bautätigkeit 117
4. Die Zentralstelle für Wohnungsreform in Österreich (ZWÖ) ... 119
4.1 Zur Vorgeschichte, zu den Motiven und zu den Zielen der ZWÖ 119
4.1.1 Vorgeschichte 119

4.1.2 Motive 120
4.1.3 Ziele 123
4.2 Die Agitationstätigkeit der ZWÖ 127
4.2.1 Agitation zur Frage der Gebäudesteuerreform 128
4.2.2 Agitation zur Beseitigung des Finanzierungsproblems in der gemeinnützigen Bautätigkeit 134
4.2.3 Agitation zur Erneuerung der Bauordnung 144
4.2.4 Agitation zur Einführung des Erbbaurechts 147
4.3 Die durch die Agitation der ZWÖ erreichten Gesetze zur Förderung der gemeinnützigen und genossenschaftlichen Bautätigkeit 152
4.3.1 Der Staatliche Wohnungsfürsorgefonds (1910) 152
4.3.2 Das Gesetz über das Baurecht (1912) 155
4.3.3 Die Gebäudesteuernovelle (1911) 157
4.4 Die Auswirkungen der Tätigkeit der ZWÖ auf die gemeinnützige und genossenschaftliche Baubewegung 159
5. Die gemeinnützige und gemeinnützig-genossenschaftliche Bautätigkeit in Wien bis zum Ersten Weltkrieg 162
5.1 Die Entwicklung der gemeinnützigen und genossenschaftlichen Bautätigkeit bis ca. 1915 (allgemein) 162
5.1.1 Eine tabellarische Übersicht 162
5.1.2 Eine Analyse dieser Entwicklung 163
5.2 Die Entwicklung, konkret und in exemplarischer Weise .. 170
5.2.1 Vorbemerkungen 170
5.2.2 Das Baugenossenschaftswesen 1908 bis zum Krieg (exemplarisch) 173
5.2.2.1 Die Beamtenbaugenossenschaften 173
5.2.2.2 Die Eisenbahnerbaugenossenschaften 177
5.2.2.3 Die Gemischten Genossenschaften 180

5.2.3 Der gemeinnützige Wohnbau durch gemeinnützige Baugesellschaften, Vereine, Stiftungen etc. von 1908 bis zum Krieg 183

5.3 Zusammenfassende Bemerkungen zur bauwirtschaftlichen Bedeutung der gemeinnützigen und genossenschaftlichen Bautätigkeit in der unmittelbaren Vorkriegszeit 188

6. Die gemeinnützige Baubewegung und der Erste Weltkrieg: die 'Kriegerheimstättenbewegung' in Österreich und in Wien 190

6.1 Zur Vorgeschichte 190

6.2 Die 4. Österreichische Wohnungskonferenz und die Gründung des 'Reichsverbandes für Kriegerheimstätten' . 195

6.3 Die Kriegerheimstätte der 'Ein- und Mehrfamilienhäuserbaugenossenschaft für Eisenbahner' in Groß-Jedlersdorf 202

7. Zusammenfassung und Bilanz (Die soziale, politische und kulturelle Bedeutung der gemeinnützigen und genossenschaftlichen Baubewegung in Wien bis 1918) 204

8. Bibliographie 210

Lebenslauf 223

VORWORT

Im folgenden soll versucht werden, die Thematik dieser Arbeit in einen etwas größeren Zusammenhang zu bringen.

Für Feldbauer (1) gibt es bei der Erforschung großstädtischer Wohnverhältnisse im wesentlichen drei Hauptuntersuchungsgebiete: 1. die Untersuchung der Ursachen und der Determinanten von (unzureichender) Wohnungsversorgung; 2. die Untersuchung der schichtspezifischen Auswirkungen des Wohnungselends; und 3. die Untersuchung der Lösungsversuche durch Wohnungsreform und Wohnungspolitik. (2)
Die Untersuchung der Ursachen und Determinanten der unzureichenden Wohnungsversorgung in Wien bis 1914 lieferte die Arbeit von P. Feldbauer in umfassendster Weise: sie ist eine Aufarbeitung des diesbezüglich verfügbaren statistischen Materials, bringt darauf basierend einen Überblick und eine Analyse der Stadtentwicklung im allgemeinen, der Entwicklung der Bauwirtschaft und des Bevölkerungswachstums im besonderen sowie der 'Wohnungsnot' in ihren wesentlichen Merkmalen; zusammen also eine Analyse der Ursachen und Determinanten der unzureichenden Wohnverhältnisse in der Großstadt Wien bis 1914; sie ist im wesentlichen eine ökonomische Arbeit: die sozialen Aspekte werden eher statistisch global dargestellt.
Diese grundlegende analytische Arbeit von P. Feldbauer bildet das Fundament und die Voraussetzung für alle weiteren sozialgeschichtlichen Analysen, also für die Untersuchungen der schichtsspezifischen Auswirkungen des Wohnungselends und die Untersuchungen der Lösungsversuche durch Wohnungsreform und Wohnungspolitik.
Punkt 2 sollte detaillierte Untersuchungen der schichtsspezifischen Auswirkungen des Wohnungselends liefern; schichtsspezifisch heißt hier: Untersuchung der Auswirkungen des Wohnungselends auf die 'Oberschichten', auf die alten (=Gewerbe- und Kleinhandelskreise, Beamte etc.) und neuen (=Handelsangestellte, Bildungsleute, Facharbeiter etc.)

---

1) P. Feldbauer, Stadtwachstum und Wohnungsnot (Wien 1977).
2) ebenda, 12.

[illegible]

---

1 [illegible]

2) [illegible]

[illegible]

5) H. v. Estorff/F. [illegible], Das Urteil über Schuld und Sühne [illegible].

[illegible] der Heimat [illegible]

[illegible] Menschen [illegible] größte [illegible] zur Arbeit [illegible]

[illegible] (4), [illegible]

[illegible] für sein [illegible]

[illegible]

2) [illegible]

[illegible]

4) [illegible], 2[illegible].

[illegible]

[illegible]

[illegible]

---

*) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]
6) [illegible]
7) [illegible]
8) [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] und Buden" (1) [illegible] innerhalb der [illegible]

Allerdings [illegible] es auch für O'Rvigny [illegible] Einzelhäuser [illegible] (zu [illegible]), nur dann [illegible], wenn [illegible] werden, welche [illegible] zum [illegible] und [illegible] von billigen Wohnungen [illegible] und [illegible] der minder Bemittelte in [illegible] und [illegible] in den Besitz desselben treten würde" (4).

Für den Stadtbereich selbst [illegible] für O'Rvigny [illegible] Stockwerksbauten in Frage. Er forderte dabei allerdings statt den üblichen 'Zinskasernen' [illegible], die mit allerlei Gemeinschaftseinrichtungen, [illegible], Kindergarten, Schulen, [illegible] ausgestattet werden. (5)

"[illegible]" (6), schreibt er. "[illegible]; es [illegible], eine gute [illegible], für die Kinder [illegible] Kreises der [illegible], welches [illegible] und [illegible] zur [illegible] und [illegible]" (7).

[illegible] gegeben, er [illegible] und der damit [illegible] materiellen

---

1) E. H. O'Rvigny, [illegible] in Grossstädten (Wien [illegible])
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]
6) ebenda, [illegible]
7) ebenda, [illegible]

Zu [illegible] mit [illegible] ... [illegible]
[illegible] ... [illegible]
[illegible] ... [illegible] ... [illegible]
[illegible] ... [illegible] ... [illegible]
[illegible] ... [

[illegible]

3. [illegible]

3.1 [illegible]

3.1.1 [illegible]

[illegible]

[illegible]; [illegible] Produktions-
[illegible]
[illegible].

[illegible]
[illegible]
[illegible] die sich auf dieser
[illegible] registrierten
[illegible] 'nicht
registrierte [illegible] nicht mehr
[illegible].

3.1.2 [illegible]

3.1.2.1 [illegible]

Wie schon [illegible], zunächst den Namen
[illegible]; sie konstituierte
sich am 21. Februar 1[illegible] ein
[illegible] den
[illegible],
[illegible]
[illegible]
ist ein neuer [illegible]. [illegible] waren vor
allem [illegible] verboten, 'den
[illegible] nicht
[illegible] Stadt" (5),
[illegible]
[illegible] im eigenen
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] zu [illegible], hat die
'[illegible] zu verdecken'(6)

---

1) [illegible]
2) [illegible]
[illegible] (Wien 19[illegible]) 3.
4) [illegible]
5) [illegible]
6) [illegible]
2) [illegible] (Wien 195[illegible]) 1.

[illegible] "die [illegible] versucht und mit [illegible], als für die bewohnenden Arbeiter [illegible] 1) waren und zwar durch [illegible], "[illegible] zu gefühlen, das Interesse der einzelnen [illegible], sowie das Gemeindewohl förderten"(2) erhielte da insbesondere die [illegible] Kolonie, die Prince-Albert-Häuser in London und [illegible] gemeinnützigen [illegible].

St[illegible]

N[illegible]

[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) ebenda, [illegible]

gegründet wurde.

Das Gesellschaftskapital [illegible] in Aktien zu [illegible] in vier Serien zu je [illegible] Stück [illegible] (1), und [illegible] Aktien auch auf Raten erfolgen, wobei jedes Mitglied bei der Zeichnung der Aktie mindestens 30 % [illegible] gezeichneten Kapitals zu erlegen hatte, den Rest aber dann in [illegible] erlegen konnte (2). Jede Aktie [illegible] das Recht [illegible] Anteil an dem Vermögen der Gesellschaft [illegible] an der Unternehmung" (3); jede Aktie sollte [illegible] Dividende erwerben (4). Hier [illegible] 'Gemeinnützigkeit' [illegible] treten, [illegible] (6); [illegible] 13, [illegible] dieser Aktien [illegible] schnitt zur Zeit [illegible] der [illegible] chigten [illegible] zur viel [illegible] auch der [illegible] leicht [illegible]

[illegible]

-----

1) [illegible]
[illegible]
3) [illegible]
[illegible]
[illegible]
5) [illegible]
[illegible]
8) [illegible]
9) [illegible]
10) [illegible]

[illegible]

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]
6) [illegible]

R[illegible] auf [illegible] und Anforderungen dieses [illegible], [illegible] der Wohlfahrt [illegible] den Handel und [illegible], Kinderbewahr-Anstalten, [illegible], Warmestuben u.s. [illegible]" [illegible].

Wie schon erwähnt fand dieses [illegible], soweit dies bekannt ist nach den vorhandenen Quellen, keine [illegible].

[illegible] und [illegible] Wohnungen zu erbauen und [illegible] als Eigenthum zu [illegible]

Ihr Zweck [illegible] Statuten [illegible] fest[illegible]: "Die Gesellschaft [illegible] Zweck, in Wien und Umgebung kleine [illegible] Wohnungen zu erbauen und [illegible] als Eigenthum zu [illegible]." ([illegible]

[illegible] und [illegible], [illegible] der [illegible], [illegible] Umgebung, [illegible]

[illegible], [illegible] Arbeiter, [illegible], [illegible], [illegible].

[illegible]

[illegible] ([illegible]), [illegible] Gewerbe[illegible], [illegible];

---

1) [illegible]
2) [illegible] (1[illegible]) 1.
3) Ebenda, [illegible], 1.
4) Ebenda, [illegible].

Sein Zweck war, "[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Wohnungsnot und den damit in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Beziehung verbundenen Übelständen [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Familienhäuser mit Kleinen [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] allmählich abzuhelfen" (1).

Der Verein wollte diesen Zweck [illegible] "a) durch Beschaffung des zur Erreichung [illegible] [illegible] [illegible]; b) durch Erwerbung von [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] zur Herstellung [illegible] [illegible] [illegible] von [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] Kosten [illegible] und gegen [illegible] [illegible] [illegible]; d) durch Entwicklung aller den Vereinszweck [illegible] administrativen und legislativen Massregeln; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] unter jenen Vereinsmitgliedern, [illegible] [illegible] [illegible] erwerben wollen; f) durch [illegible] Familien [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]" (2).

[illegible] die Beschaffung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (3); d. h. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] - der Verein hielt erst dann

1) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 1871) [illegible]
2) ebenda, [illegible]
3) ebenda, [illegible]

als konstituiert, [illegible] 5[illegible] Mitglieder eingeschrieben waren (1) – hatte [illegible] von [illegible] fl., [illegible] trag von [illegible] fl. und [illegible] von mindestens 100 fl. "al[illegible] [illegible] und auf höchstens 5 % verzinsliche Ein[illegible]" zu erlegen (2).
Wer 1[illegible] fl. zu dieser Bedingung erlegte, galt als Förderer und Ehrenmitglied, ebenso der, der 3[illegible] fl. dem Verein schenkte; sie hatten dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder (3).
[illegible] sich [illegible] oder zu [illegible]; [illegible], so waren "die nach dem Zeit[illegible] Mitglieder" (4) jeweils berechtigt, [illegible] und [illegible] (4), [illegible] Mitglieder hatten [illegible] mindestens 200 fl. [illegible] ihrer Bereitschaft zum [illegible] (5).
[illegible], hatte [illegible]
[illegible]
[illegible],
sowie [illegible]
[illegible] Rechner "der [illegible] Industrie [illegible] Verwal[illegible] [illegible],
[illegible],
zu [illegible]" [illegible] bezahlt war,
[illegible] auf den Verein [illegible] (6).
Wie [illegible] Verein aus[illegible]
war [illegible] (7).

---

1) Statuten des Wiener [illegible]-Vereines (Wien 1871) S. 4.
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]
6) [illegible]
7) [illegible], S. 15-[illegible], ff.

Alle [illegible] gezeigt, [illegible] es auf Grund der [illegible], [illegible] dieser Verein [illegible].

Dasselbe [illegible].

3.1.2.4 [illegible] und [illegible] 1971 [illegible] worden [illegible], Soldaten [illegible] Gesellschaft' [illegible].

[illegible] zu erwerben, [illegible] Verein [illegible] eigentlichen [illegible] (2).

[illegible], "welche eine [illegible] und [illegible] lichten, durch [illegible] einen [illegible]" (3).

[illegible], [illegible] und sonstige [illegible] der [illegible] ten etc. (4).

[illegible].

[illegible] die [illegible]

---

1) [illegible] und [illegible] Bewegung ([illegible]).
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]

[illegible] "[illegible] wirkliche [illegible] der [illegible] und die [illegible] die 'Kommune' aufzufordern, [illegible] die "unteren Classen, denen es [illegible] fehlt" (2). Die Gerichte [illegible] Bauvereine und Baugesellschaften in Wien im allgemeinen [illegible] "[illegible] haben sich zahlreiche Baugesellschaften [illegible], welche der Bauthätigkeit bedeutende Capitalien [illegible] mit Bedauern [illegible] des Hauptbedürfnisses, zur [illegible] führen, bisher noch nicht entschiedener eingeschlagen wurden, ja, es haben sich dießfalls die Chancen sogar verschlimmert." (3) Durch die enormen Grundstücksspekulationen [illegible] die Grundpreise auch in den [illegible] Hintergrund [illegible] 1874 [illegible] rationelle [illegible] Bauthätigkeit [illegible] Bauverhältnisse, [illegible] meisten [illegible] Krise [illegible] Bauthätigkeit [illegible] Gesellschaften [illegible].

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible] (1871) [illegible].
4) Berichte [illegible] (1872-1874) 360.

Wahre [illegible] bemerkt in der [illegible] 197[illegible] und 197[illegible] konstituierte sich in [illegible] am 1[illegible] April 197[illegible] [illegible], [illegible] Verein, [illegible] Deutschkeit entfalten [illegible].

3.1.2.3 [illegible]

Dieser Verein [illegible] 197[illegible] (1), [illegible] auf [illegible] als: [illegible] diese [illegible] "zu [illegible] "[illegible] den [illegible] Verein [illegible].

Als Motive [illegible] die [illegible] Propa[illegible] [illegible].

[illegible]

---

1) [illegible] 197[illegible], 7.
2) [illegible] 3.
3) [illegible] 4.
4) [illegible] 1974, 4.

[illegible] 2) war.

[illegible] Auf [illegible] und [illegible] Vereines [illegible] und [illegible] zum Eintritte in [illegible].

---

1) [illegible] (Wien 1875) 4.
2) [illegible] (Wien 1894) 7.
3) [illegible] (Wien 1975) 5.
4) [illegible], 7.
5) [illegible] (Wien 1875) 1. zit. nach: [illegible] in: Wiener [illegible] (1887) [illegible].

Zu diesen [illegible] werden,
[illegible] zu den [illegible]
[illegible] 'Beamten-
[illegible] für
[illegible]
Auf der Grundlage dieser Statuten, [illegible]
[illegible] 'in [illegible] registrierten Beamten-
[illegible] von verschie-
[illegible] auf längere Dauer
[illegible] unter [illegible]
[illegible] (3),
[illegible]
[illegible] und
[illegible] (4).
Bei der [illegible]
[illegible] und [illegible] für
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] (7).
Im [illegible]
[illegible]
und [illegible]
zur [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

---

1) [illegible] (Bien 1 [illegible]) [illegible].
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]
6) [illegible]
7) [illegible]
8) [illegible], 17.

[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]
6) [illegible]
7) [illegible]
8) [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]

Offiziere und [illegible],
[illegible] Mitglie-
der des Vereines [illegible] (1).
Also kein [illegible] Vorsitzende [illegible] Verein
war [illegible].
Die Handelskammerberichte [illegible] dies als eine Wandlung in
den Prinzipien des [illegible]: "Zwar trat für diesen Verein
von den [illegible], welche denselben im Jahre 187[illegible] ins Leben riefen,
der eine, [illegible] zu schaffen,
eintreten in [illegible], [illegible]
[illegible]
[illegible]
zu [illegible]" [illegible] über-
haupt [illegible], die [illegible] Statuten [illegible] zu [illegible], [illegible]
Sot[illegible].
[illegible]

---
1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible] (1875) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]
6) [illegible]

[illegible]

---

1) [illegible] (Wien 18[illegible]) 147,19.
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]
6) [illegible] Entwicklung, [illegible]
7) Denkschrift des ... [illegible] (Wien 1837) 3.

[illegible] luxuriöser wur[illegible] (1) [illegible] Gesellschaftsklasse, die [illegible] überhaupt [illegible], immer 'einfacher'.

In [illegible] Zeiten [illegible] führte der [illegible] keine [illegible] durch; [illegible] bei [illegible] [illegible]; er vermittelte, [illegible] die Herstellung von [illegible], vertrat deren Interessen gegenüber [illegible] etc. und wirkte nur dahin, daß nach [illegible] (2); weiters vermittelte der Verein bei Kredit-Instituten [illegible] von [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] erledigt.

Auf dieser Basis standen im [illegible] 1976 schon insgesamt 74 Cottages [illegible] 1967 [illegible] auf einer Anlage von 230.000 m², [illegible] (6).

In [illegible], [illegible] [illegible] 1[illegible] [illegible] [illegible] mit [illegible] [illegible] von [illegible] und [illegible] [illegible] von [illegible] [illegible] [illegible]

---

1) [illegible], in: [illegible] in: Die [illegible] 12 (1937) [illegible]

[illegible]

7) [illegible] entstehen [illegible]

8) Denkschrift [illegible] Cottage-Vereines [illegible] 1937) [illegible]

soviel [illegible] zur [illegible], [illegible]
zu [illegible] werden, [illegible], [illegible]
[illegible], von [illegible] [illegible] [illegible]
zu [illegible] werden [illegible], [illegible]
jene [illegible] Ähnlichkeit zu [illegible], die mit [illegible] als [illegible]
eines [illegible], welchen die [illegible] Annehm-
lichkeit eines festen [illegible] (1); und [illegible] die [illegible]
dieser [illegible]: "[illegible] für einen [illegible], welcher die Befrie-
digung [illegible] Lebensbedürfnisse [illegible], zählen [illegible] sicherlich
noch [illegible] ..." (1).

Das heißt: der [illegible] Weise [illegible]
[illegible], [illegible] zu [illegible] [illegible]
[illegible]; [illegible] - [illegible]
[illegible] (2), [illegible] (3)- [illegible] von dieser Seite
aus [illegible] mehr [illegible] der Verein seit [illegible]
[illegible] und seit [illegible] von der Praxis der [illegible] Jahre,
selbst zu [illegible], - [illegible] der Verein auch nur [illegible]
[illegible] -, im [illegible]
kein [illegible], sondern eher nur mehr ein
[illegible].

Die [illegible] des Wiener [illegible]-Vereins kann daher mit der
folgenden Schlußbemerkung [illegible]: [illegible]-
[illegible] nur
[illegible]
[illegible]
[illegible], [illegible] Tätigkeit
[illegible].

[illegible], [illegible] auch
kein [illegible], [illegible] weiter
[illegible] wollte.

---

1) [illegible] [illegible]-Vereins (Wien 1894) [illegible].
2) [illegible]
3) [illegible]
[illegible] (1[illegible]) [illegible].

[illegible]

[illegible] einige Hinweise auf [illegible], [illegible] sich nach dem Beispiel des [illegible].

3.1.2.2 Hinweise auf [illegible] bis ca. 19[illegible].

In den [illegible] 19[illegible] - 7[illegible] findet sich ein kurzer Bericht [illegible] von Familienhäusern [illegible] Interessenten [illegible], [illegible] herzustellen. Die [illegible] Mitgliederbeitrag für sich und ihre [illegible] auf eine [illegible] worden, [illegible] vom Vereine abhängigen [illegible] ist der Verein als solcher [1]. [illegible] die Beschaffung eines [illegible].

In den [illegible] einen [illegible] Zusammen[illegible] bis [illegible]

---

1) [illegible] (1872 - 74) 451.
2) [illegible]

und [illegible] wie
[illegible] Villen auf
einem [illegible]
[illegible] und freistehend – [illegible] (1).

Auf gleicher Linie stand [illegible] Tätigkeit der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft, die Villen in Dornbach, Hietzing und auch in [illegible] ausführte und zwar zu Preisen zwischen 24.000 Kronen und [illegible].000 Kronen (2).

Mit [illegible] Wohnreform [illegible] der Wiener Bevölkerung hatte das nichts [illegible] zu tun.
Aus den Plänen der Wohnungsreformer der [illegible] Jahre, Arbeiterhäuserkolonien zu schaffen, waren die 'Villenvorstädte' für die 'Elite' Wiens im Westen und [illegible] Wiens geworden, die noch heute für das Wiener Stadtbild charakteristisch sind und sich ständig vergrößern.

[illegible] erfolgte [illegible] das Einfamilienhaus für [illegible] 'Arbeiterhäuser' nannte. Die folgende genaue Analyse wird wieder den ideologischen Einfluß der Wohnungsreformer der [illegible] zeigen.

3. [illegible]

[illegible] Architekten-[illegible] einer Reform dieser Wohnverhältnisse gehalten, der noch 1884 veröffentlicht wurde. (3)

---

1) vgl. Der Villenbau am Kahlenb. In: WBIZ 16 (1898/99) 219ff.
2) vgl. Villenbau der österreichischen Heimstätten-Gesellschaft in Wien. In: WBIZ 17 (1899/1900) 141f.
3) M. Steiner, Ueber die Errichtung von Arbeiterwohnungen in Wien (Wien 1884).

Steiner führte [illegible] aus, [illegible] Wohnungen bloß aus ein bis zwei Räumen [illegible] überbelegt waren, [illegible]

der Bevölkerung war, [illegible]

[illegible] zu [illegible] 2) [illegible]

Zu den Mieten [illegible] desto theurer die Wohnungen [illegible] Wohnungen in Kellern, [illegible] gefordert, [illegible] 3).

[illegible]

[illegible] unter [illegible] Wien [illegible] Stadt [illegible] noch [illegible] darum. Nach Steiner [illegible] gedacht werden, "das [illegible] zu ziehen" [illegible]

[illegible]

[illegible]

Kapitalien. [illegible]

---

1) F. Steiner, [illegible] Wohnungen [illegible]
2) ebenda, [illegible]
3) [illegible]
4) ebenda, [illegible]
5) [illegible]
6) ebenda 11.

[illegible] Analyse [illegible] Mitwirkung [illegible] von Hypothekar-[illegible]

Der [illegible] 'Frau [illegible]', denn 'neben [illegible] Kinder [illegible] Verkommte [illegible] Hindernis für jede [illegible] Hilfsthätigkeit' (1), [illegible]; demnach [illegible] 'Entrieb von [illegible], "[illegible] Existenzlage [illegible] zu machen' (2), denn 'ist der [illegible], so findet sich [illegible] Wechsel' (2), war [illegible].

Der zweite Punkt [illegible] 'Arbeiterwohnungen', [illegible] Sorge zu, 'weil sie [illegible] nicht am Platze ist' (2). Noch Steiner hatte es [illegible], den legitimen Unternehmergewinn bei Anlagen von Arbeiterwohnungen abzuschließen, als beim Anbau von [illegible] oder [illegible] Brot" (3); keine [illegible] [illegible] bemitteln [illegible] Kosten (2).

[illegible] Schlafstelle [illegible] Zimmer und Küche noch eine

---

1) [illegible] Arbeiterwohnungen (Wien 1884) 11.
2) [illegible] 12.
3) [illegible] 13.

[illegible] zum [illegible], [illegible] einen kleinen Vorha[illegible]
[illegible] -arbeit zum [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] für [illegible] Kinder
[illegible] und so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], da[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] der [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] von 1[illegible] [illegible] (wurden), [illegible] zu [illegible] zu verzinsen und zu tilgen" (1).

"Allerdings", [illegible], "erfordert die Sache eine kräftige Initiative, die [illegible] am besten [illegible] hiezu gebildeter Vereine ausgehen sollte" (2).

[illegible] und die Wohnungsreform [illegible] (3) [illegible], wandte [illegible] Bevölkerung", um [illegible] (3).

[illegible] die [illegible] Motive, weshalb [illegible] unternommen hatte: "[illegible] Anlage zur [illegible] Genossenschaften sollten [illegible] zu [illegible]. Dagegen [illegible] kapitalistischen Mit[illegible] [illegible], auf immer der [illegible]" (4) [illegible]: "Hat e man in Arbeiterkreisen an die [illegible] so zeigten die [illegible] – Regierung [illegible] – nicht das geringste Verständnis für das [illegible], so dass [illegible],

---

1) [illegible], Über die [illegible] (Wien 1[illegible]), [illegible].
2) Ebenda, [illegible].
3) Ebenda, 20.
4) [illegible] in Wien (Wien [illegible]) [illegible].

die um [illegible] Zeit zur [illegible] [illegible] gemacht
[illegible] (1).
Und [illegible], welche der Verfasser [illegible] einigen [illegible] [illegible] versuch
auf dem Gebiete der [illegible] anzustellen (2).
Steiner [illegible] also [illegible] den 'Verein für Arbeiterhäuser', dessen
Statuten am 1. [illegible] (3).
Laut diesen Statuten, [illegible] Entwurf von Steiner veröffent-
licht [illegible], [illegible] von
[illegible]
[illegible]
mit Ausschluss [illegible] Mitglieder des Vereines.'
(5) Dieser Zweck sollte [illegible] und Verkauf von [illegible], Erbauung
von Arbeiter[illegible] Verpachtung
bzw. den Verkauf der hergestellten [illegible] erreicht werden (6).
[illegible] der
[illegible]
[illegible] (7).
[illegible]
[illegible] zwei [illegible]
[illegible] (8) [illegible], der sonst
[illegible] Kreuzwald [illegible]
[illegible], zu bauen (9), [illegible]
[illegible]
[illegible] Familie [illegible]
(10).
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] (11).

---

1) [illegible] 'Verein für Arbeiterhäuser' in Wien [illegible]
2) [illegible]
3) ebd [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]
6) [illegible]
7) [illegible]
8) [illegible]
9) ebenda, 13.
10) ebenda, 23.

[illegible] verfasst, [illegible] Studie (1), [illegible] Budgetlage von Unterschichtsmaßhalten, seien in folgenden [illegible] ausgeführt:

1) [illegible] in Kopfhaus:

Familienstand: 4 [illegible] Jahreseinkommen: 1[illegible]00 Gulden

Ausgaben:

Wohnung mit [illegible]	400 Gulden
Kost	730 "
Heizung, Beleuchtung	1[illegible]0 "
Kleidung, [illegible]	1[illegible] "
[illegible]	[illegible] "
[illegible]	[illegible] "
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]0 "
[illegible]	[illegible] "
	1[illegible] Gulden

[illegible]

---

1) [illegible]

2) [illegible]

[illegible] Jahreseinkommen: [illegible] Gulden

Ausgaben:

Wohnung	[illegible] Gulden
Kost	[illegible] "
Heizung, [illegible]	[illegible] "
[illegible]	[illegible] "
Schulsachen	[illegible] "
Krankenkasse	[illegible] "
Verschiedenes	[illegible] "
	940 Gulden

Defizit gedeckt durch [illegible] von Erbstücken.

Wohnfläche = [illegible] m^2 (Zimmer, [illegible])

Zins für 1 m^2 Wohnfläche = [illegible],71 Gulden, Zins = [illegible] % des Jahreseinkommens.

3) [illegible]

Familienstand: [illegible] Jahreseinkommen: [illegible]60 Gulden

Ausgaben:

Wohnung	1[illegible]2 Gulden
Kost	[illegible] "
Heizung, [illegible]	[illegible] "
[illegible]	[illegible] "
Schulsachen	[illegible] "
Krankenkasse	[illegible] "
Verschiedenes	[illegible] "
	7[illegible]0 Gulden

Defizit [illegible]: [illegible] gepflanzt.

Wohnfläche = [illegible] m^2 (Zimmer, Küche)

Zins für 1 m^2 Wohnfl. = [illegible] Gulden; Zins ist 32 % des Jahreseinkommens.

4) Haushalt einer Wäscherin in Neu-Benzing:

Familienstand: 3 Köpfe Jahreseinkommen: 520 Gulden

Ausgaben:

Wohnung ..... 180 Gulden

Kost ..... 280 "

Heizung, Beleuchtung ..... 24 "

Kleidung, Wäsche ..... 38 "

Pflegegeld für 1 Kind ..... 60 "

---

582 Gulden

Defizit ungedeckt: Pflegegeld für 4 Monaten und Miete seit 3 Monaten schuldig.

Wohnfl. = 2[illegible] m² (Zimmer, ist zugleich auch Küche)

Zins für 1 m² Wohnfl. = 8,2 Gulden;

Zins = 3[illegible] % des Jahreseinkommens.

5) Haushalt einer Taglöhnerin in Neu-Benzing.

Familienstand: 4 Köpfe Jahreseinkommen: 4[illegible] Gulden

Ausgaben:

Wohnung ..... [illegible] Gulden

Kost ..... [illegible] "

Kleidung, Wäsche ..... [illegible]

Pflegegeld für 1 Kind ..... [illegible] "

4[illegible] Gulden

Wohnfläche = [illegible] m² (Zimmer, Küche)

Zins für 1 m² = 3 Gulden, Zins = 21 % des Jahreseinkommens.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

a) [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

4) [illegible]

[illegible]

b) [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

---

1 [illegible]

2) [illegible]

[illegible] werden, und zwar [illegible] zu [illegible] und durch [illegible] [illegible] Stadter- weiterung [illegible] Institution, die, so [illegible] Arbei- [illegible] zu [illegible] haben [illegible].

[illegible] gekauft, [illegible] und [illegible] 1, [illegible] gebaut wurden, und [illegible] verteuert" (1), (3) [illegible] - [illegible] und [illegible] und [illegible] innerhalb 25 Jahren [illegible] mußten zusätzlich alle [illegible]

[illegible]

[illegible] nicht [illegible]. [illegible] [illegible] Nachfrage ... [illegible] von [illegible] ... [illegible] [illegible] (5). Die [illegible] noch weiter [illegible] [illegible]. Demnach [illegible] folgende Berufsarten an: Schriftsetzer, [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], Vereinsdiener (6), also [illegible] und Facharbeiter- [illegible].

Bis 1934 [illegible] mußten zwar [illegible] (5), wie [illegible] weit [illegible] [illegible] verkauft

---

1) [illegible] in [illegible] 14.
2) Ebenda, [illegible].
3) [illegible] [illegible] [illegible]
4) [illegible] (Wien [illegible]) 1[illegible].
5) Ebenda, [illegible].
6) Ebenda, [illegible].

oder [illegible] werde [illegible].

[illegible] wahrscheinlich haben [illegible] stellte Steiner fest. [illegible] erfüllt [illegible] gestellt worden [illegible] stellte [illegible] fest, daß [illegible] häuser [illegible], die ohne Kapital- oder [illegible] zu [illegible] und [illegible] Erwerbung [illegible] tum zu erwerben [illegible].

[illegible]

[illegible] hatte [illegible] zur [illegible] angelegt wurde, durch zu [illegible] ultima [illegible]. Infolge der [illegible] Blatt [illegible].

[illegible] wurde [illegible].

[illegible] 19[illegible]
[illegible]
3) [illegible]

Aus diesem '[illegible]' wurde [illegible] 19[illegible] die 'Kaiser Franz Josef I. – Jubiläumsstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen', [illegible] die Kraftquelle [illegible] [illegible].

Diese '[illegible]' [illegible] der Geschichte der gemeinnützigen [illegible].

5.3 Die Kaiser Franz Josef I. – Jubiläumsstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen

3.[illegible]

[illegible] der [illegible], welche [illegible] vom [illegible] 1896 ... zu Tage gefördert hat (1) [illegible] in vielen [illegible] nach [illegible] (2).

Vor [illegible] in der [illegible] eigenen [illegible] Zu [illegible], welche in eine große Institution zu [illegible] für Arbeiterwohnungen [illegible] zu [illegible] wurde [illegible] Institution für [illegible] zur Feier des Fünfzig[illegible] Kaiser [illegible] (4). [illegible] Vorbereitung [illegible] vom [illegible] 'Verein für Arbeiterhäuser',

---

1) [illegible] Wohlfahrtseinrichtungen [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible] I.-Jubiläumsstiftung [illegible]

[illegible] ... ten zu bauen ...
[illegible] in großen Städten
[illegible] 1).
[illegible] gt (2),
[illegible] im Februar [illegible] an den
[illegible] zu [illegible], zugeteilt werden
sollten [illegible].
Im [illegible] 1 [illegible] Frauen [illegible] in Wien
[illegible]
[illegible] entfällte
[illegible] und
[illegible] (3);
[illegible]
tenden [illegible] in Wien [illegible] die
[illegible]
haltung [illegible] tief
[illegible]
[illegible]
[illegible] (4).
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] die
[illegible]
[illegible] Administrations-

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible] Wien 1937 [illegible]
5) Ebenda, [illegible].

[illegible] (1).

[illegible] gestellt hatte (3), konstituierte sich die Stiftung am 2[illegible]. Juni 1896 (4).

Der "Stiftsbrief", zugleich die Statuten der Stiftung, wurde am 10. Juli 18[illegible] genehmigt (5).

In diesem Stiftsbrief [illegible] ... unter de[illegible] Wohnungsverhältnissen [illegible]

[illegible]

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]
6) [illegible]

[illegible] wieder [illegible] 1).

[illegible]

[illegible] verzeichnet [illegible]

---

1) [illegible] Franz [illegible] I.-[illegible]stiftung (Wien 18[illegible], [illegible].
2) [illegible]. In: Archiv für [illegible] und Statistik [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]
6) vgl. ebenda, [illegible]-237.
7) ebenda, [illegible].
8) ebenda, [illegible].
9) ebenda, 237.

auch Mehring schrieb dann ein paar Jahre später, daß 'unter solchen Umständen die geschlossene [illegible] Einheit des Familienlebens in jenen Schichten nicht [illegible]' konnte und daß sein 'anstatt [illegible] ein [illegible] ganz [illegible] begriff' zu bilden begann, 'welcher direct zu [illegible] oder [illegible] führt, die mit den Grundlagen unserer Gesellschaftsordnung in gefährlichem Widerspruch [illegible]' welche darin eine vielleicht nicht [illegible] Überleitung zu den sehr erweiterten [illegible] (1). [illegible] meinte er [illegible] zur [illegible], was die ganze [illegible] ... [illegible] auf diesem [illegible], so hoch man ihn auch [illegible] durch ihre principielle Bedeutung [illegible] Socialisten [illegible], die Wohnungs- [illegible] Gesellschaftsordnung [illegible] mit [illegible] und konnte nicht [illegible] Gesellschafts- [illegible]

[illegible]

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible] In: [illegible] 2326.

[illegible] im Verhältnis zur [illegible], [illegible], als jene der mittleren und [illegible] [illegible]. [illegible] sollte er fast, [illegible] ... [illegible] (1).

[illegible] nichts [illegible] sollte, [illegible] er [illegible], [illegible] werden die [illegible] Verwüstungen, [illegible] im Leben, der [illegible] und [illegible] (4); er [illegible] Instinkte des [illegible] des [illegible] Leben, im [illegible] (5).

[illegible] nicht nur die [illegible]keit, das [illegible], sondern auch die [illegible] Klugheit und die verständige '[illegible]' ... [illegible] einzuschreiten' (6). Allerdings [illegible] [illegible] dieser [illegible] [illegible] ein durch- [illegible] [illegible] zwei [illegible] [illegible]. Da [illegible] diese [illegible] nicht in [illegible] [illegible], versuchte [illegible] von [illegible] Zeit der Volks[illegible] 18[illegible] "In weitem [illegible] geschaffenen [illegible]," [illegible] mal [illegible] (7).

Nun, [illegible] 'Er[illegible]findung' führte also 18[illegible] zur Gründung der '[illegible]'.

Welche Rolle spielte [illegible] diese Stiftung?

---

1) E. v. [illegible]ovich, Wiener Wohnungsverhältnisse. In: Archiv (Berlin 18[illegible]) [illegible].
2) ebenda, [illegible].
3) [illegible] die [illegible] [illegible], Stadtwachstum und Wohnungsnot (Wien 1977, [illegible]).
4) E. [illegible]ovich, Wiener Wohnungsverhältnisse. In: Archiv (Berlin 18[illegible]) [illegible].
5) ebenda, [illegible].
6) ebenda, [illegible].
7) ebenda, 2[illegible]0.

3.3.[illegible] [illegible] Ziele und [illegible] der [illegible]

"[illegible] [illegible] ... besth[illegible] [illegible] (1), [illegible] ... [illegible]

[illegible] definierte er [illegible]: "[illegible] gilt zu [illegible], [illegible] seelischen und technischen [illegible] den [illegible] ... [illegible] von [illegible] Menschen [illegible] ..."

Die [illegible] (1) der [illegible], die den [illegible] als eine solche [illegible] ... [illegible]

[illegible]

------

1) [illegible]
2) [illegible]

[illegible] Zukunst [illegible] vorgeschrieben, [illegible] Arbeiter [illegible] ihm [illegible] zu [illegible] Denn bei der [illegible] Millionen, Billionen, welche nur durch das wohlverstandene Selbstinteresse in Bewegung gesetzt werden können" (1).

Das "[illegible]" wurde [illegible] notwendig, [illegible] den (2) im Wohnungsbau [illegible] von [illegible] [illegible] - 1 [illegible] 3 [illegible] 1/2 [illegible] in den [illegible] der Stadt [illegible] - 8 [illegible] in den Arbeiterbezirken" (4) und auch [illegible], wenn [illegible] Darlehen beschafft werden konnten; und [illegible] durchschnittliche Dividende österreichischer [illegible] die Zahl bis zum [illegible]

[illegible] "positive [illegible]" [illegible] die Wohnungsproduktion zu [illegible].

[illegible] "[illegible]" [illegible] gleich [illegible] liefern" konnte [illegible] des [illegible] (5).

[illegible] Die [illegible] diesen wollte [illegible] (6) die [illegible] "Wohlfahrts-einrichtungen" [illegible] "[illegible] wirtschaftliche Befriedigung" [illegible]

---

1) [illegible] Stiftung (Wien [illegible]) [illegible].
2) [illegible] (Wien 1977) [illegible].
3) [illegible].
4) [illegible].
5) [illegible].
6) [illegible] Franz [illegible] Stiftung (Wien [illegible]) [illegible].

[illegible] "[illegible] ftlicher" [illegible] 1); und zwar stellte [illegible] von [illegible] den [illegible] der [illegible], 'wo die [illegible] Wohnungs-[illegible] (1).

Grundsätzlich [illegible] auf eine etwaigen 'besonder[illegible]' (2) [illegible], [illegible] das "[illegible]haus", [illegible] ... nicht [illegible] und [illegible] (4) war: "[illegible] [illegible].

[illegible] Arbeiter-[illegible] und [illegible] verboten sein (5); [illegible] zu können, durften [illegible] ... nicht 'heurat', [illegible] als [illegible] [illegible].

[illegible] wird nur den [illegible] der [illegible] andererseits und der 'Stiftungs-[illegible] zu [illegible].

Ein weiterer [illegible] zu [illegible] gestiftet werden sollte, [illegible] keit ausge-[illegible] Zeit [illegible] ... [illegible] die Stifter

---

1) [illegible], Die Kaiser Franz J. I.-[illegible]stiftung (Wien 1897) 14.
2) ebenda, [illegible].
3) ebenda, [illegible].
4) [illegible], [illegible].
5) ebenda, [illegible].
6) ebenda, [illegible].

wollte zeigen, [illegible] eine [illegible], die Kapitalanlage wie jede andere [illegible], die Lösung der Wohnungsnot tatsächlich [illegible] konnte, wobei wieder auf England, Frankreich und Deutschland [illegible] wurde, wo sich das Gemeinnützigkeitsprinzip zum Teil durchgesetzt hatte (1).
Die Stiftung wollte durch ihre Tätigkeit ferner die Widerstände beseitigen, die bei "Aktiengesellschaften, Sparkassen, Assekuranz-Instituten oder historisch reichen Leuten" vorhanden gewesen sein sollten, "das Kapital dieser Anlageform zuzuführen" (2). Allerdings war eine Grundvoraussetzung für eine breite [illegible] tigkeit, daß die Kreditzinsen, [illegible] [illegible] (3); auch dafür wollte [illegible].
Außerdem wollte die Stiftung [illegible] Arbeiterwohnungen "gemeinnützig [illegible], ihre Erfahrung, ihr technisches [illegible], ihre [illegible] etc. zur Verfügung [illegible]; sie wollte "eine Art 'Mittel-Instanz' [illegible] zwischen [illegible] und den 'Mietern'" (4).
Der [illegible] reinen [illegible] Wohnungswucher, [illegible] [illegible], der allgemeinen [illegible], sondern [illegible] [illegible] (5).
Die Stiftung [illegible] (6), [illegible] not [illegible] [illegible] [illegible] gitter, [illegible] [illegible] schaften, [illegible], Lehr- und [illegible] Zweck, [illegible] von

---

1) [illegible] [illegible]-Stiftung, [illegible].
2) [illegible].
3) [illegible].
4) [illegible].
5) [illegible], 27.
6) ebenda, [illegible].

[illegible], [illegible] (1).
Die Verwaltung [illegible] und [illegible] wurden [illegible] auf [illegible] aufbauen.
Eine nicht unwesentliche [illegible] in der Beeinflussung [illegible] zur [illegible] der Wohnverhältnisse, man meinte dazu, [illegible], [illegible] endlich auch bei uns [illegible], [illegible] Fortschritt der Wohnungsgesetzgebung [illegible] (3). [illegible] (4).

Im wesentlichen [illegible] der [illegible]stiftung: [illegible], [illegible] zu [illegible], [illegible] zu [illegible] und [illegible]; und damit auch [illegible] zur [illegible] der Wohnverhältnisse zu [illegible].

3.3.[illegible] (1914, [illegible]) [illegible] (5) und mit den schon bei der Konstituierung [illegible].
Die [illegible] Territorien, [illegible] von der [illegible]; [illegible] (6).
3.3.[illegible]
[illegible] die für die [illegible] nötigen [illegible]- und

---

1) H. [illegible], Die Kaiser Franz J. I.-Jubiläumsstiftung (Wien 1897) 29f.
2) Ebenda, [illegible].
3) Ebenda, [illegible]f.
4) Ebenda, 3[illegible].
5) [illegible] der Kaiser Franz J. I.-Jubiläumsstiftung. In: H. [illegible], Die Kaiser Franz J. I.-Jubiläums[illegible] (Wien 1897), [illegible].
6) [illegible] und Wohlfahrtseinrichtungen in Wien. In: ZÖIAV [illegible] (19[illegible], 7[illegible].

Baupläne zu [illegible] (1), [illegible] Kurator[illegible] im Juli 1897 'ein Concurs [illegible] ..., zu welchem [illegible] und in [illegible] Österreich [illegible] Architekten eingeladen wurden' (2).

Bei der [illegible] dieses [illegible] wurden gewisse Richtlinien bereitgestellt, die insofern interessant sind, als dadurch gleichsam d i e Wohnung für die unter- und unteren Mittelschichten 'typisiert' wurde und im weiteren Verlauf diese 'Typisierung' der Wohnung zum 'Wohnungsstandard' schlechthin wurde, der auch vom kommunalen Wohnbau der [illegible] und seither nur unwesentlich in den durchschnittlichen Wohnungen [illegible], verändert wurde: die bourgeois[illegible] [illegible] 'Zwerg[illegible]' [illegible]. Wir [illegible] von den sehr erweiterten [illegible] [illegible], welches durch [illegible] der unterschiedlichen [illegible] finanzielle Leistungskraft [illegible] zu [illegible] realisiert werden [illegible] sein [illegible].

In den [illegible]

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible] 1897 [illegible]

Closets müssen Licht und Luft [illegible] empfangen. Für jede [illegible] [illegible] nach [illegible] [illegible] für [illegible] [illegible] Weise, daß [illegible] stets [illegible] Waschkessel [illegible] erhalten. [illegible] Construction [illegible] Gebäude ist [illegible] solideste Weise zu [illegible] und werden [illegible] feuersichere, dicht abschließende [illegible] ist zu beachten, daß die [illegible] [illegible] aus ein[illegible]; sie sind mit [illegible] und [illegible] vorzu[illegible]; auch [illegible] [illegible] -Einrichtungen, wie Kinder[illegible], [illegible] Bäder ([illegible] und Wannenbäder), [illegible] mit Ver[illegible] Anlage [illegible] nicht zur Ver[illegible] [illegible] zu dienen [illegible]).

Im Juli 1897 [illegible] und schon am 31. Oktober 1897 [illegible], [illegible] auf der Grundlage dieses [illegible] [illegible].

In [illegible]: "[illegible] die Volkswohnungen [illegible] die [illegible] weise [illegible] der Mehrzahl [illegible] System [illegible] geschlossenen [illegible], [illegible] je zwei [illegible] zugänglich ist. [illegible] lediglich durch die

---

1) Entwürfe für [illegible]. In: [illegible] ([illegible]) 81.
2) [illegible] Volkswohnungen [illegible]. In: [illegible] (1897) 12[illegible]-131; sowie: Entwürfe für [illegible]. In: [illegible] ([illegible]) 77-81; sowie: Die Kaiser Franz J. [illegible] ([illegible] 1900) ff.

[illegible] stiegen, [illegible] (1).
[illegible] die [illegible] die [illegible] - oder die [illegible]-Anlage erforderlich, [illegible] Zinsk[illegible] mit [illegible] bis zu [illegible] und [illegible] Lichtschachten [illegible], die [illegible] Grundstücks-situation [illegible] und [illegible] Einrichtungen [illegible] als zweck-[illegible].
[illegible] 1. [illegible] T. Bach und L. Simony [illegible] entwerf[illegible] Projekte (3) ein [illegible] Grundstück so [illegible] werden konnten (5) und, mit [illegible] werden sollen; man errechnete [illegible] 7000 Personen unter-[illegible].

[illegible]

Im [illegible] 1914 [illegible] und [illegible] Sozialen [illegible] die [illegible].

---

1) [illegible]
2) [illegible] Volkswohnungen. [illegible]
3) ebenfalls [illegible] 77-81 und [illegible].
4) [illegible] Franz [illegible] (Wien 1900) 5f.
5) ebenda, Anhang.
6) ebenda, 7.
7) ebenda, 11.

[illegible]

[illegible] begonnen:
9 [illegible]
[illegible] (1). [illegible]
[illegible], Parterre, [illegible] und [illegible] beschoß [illegible]
[illegible] Wohnungen, [illegible] Wohnungen hatte
bzw. haben konnte (2); [illegible] wiesen die Häuser auf 137 Wohnungen auf, hatten [illegible], neun Magazine bzw.
Werkstätten und eine Verwaltungskanzlei.
[illegible] 1 [illegible],
22 [illegible] + Zimmer [illegible], [illegible]
[illegible] und [illegible] 1 [illegible] (3), [illegible] durchschnittlich [illegible], ein Zimmer [illegible] groß war (4).
Die [illegible] 1 [illegible] Zimmer [illegible] Betten, und
1 Frauenheim [illegible] Zimmer mit 43 Betten) [illegible].
In diesem Komplex integriert [illegible] 1 [illegible], 1 [illegible],
1 [illegible] mit ca. [illegible] platz [illegible].
Über die [illegible], liest man, [illegible] Vermeidung jedes
[illegible] angestrebt (7) worden war
bzw. das "bei [illegible], [illegible] durch die [illegible]
[illegible] Einfachheit ... unter [illegible]
Bauformen des 16. Jahrhunderts durch [illegible] von Giebeln und [illegible]
eine [illegible] (7) worden war.
Die [illegible] (8).
Im August 1[illegible] wurde [illegible] von weiteren [illegible],
[illegible] [illegible]
[illegible]

---

1) [illegible] (Wien 19[illegible]) [illegible] 11.
2) [illegible] ZöIAV 51 [illegible]
3) [illegible] F. J. I.-[illegible] (Wien [illegible]) [illegible]
4) Ebenda, [illegible]
5) [illegible]
6) Ebenda, [illegible]
7) [illegible] Kaiser F. J. I.-[illegible]stiftung. In: Z[illegible] 51 [illegible]
8) [illegible] F. J. I.-[illegible]stiftung (Wien 1[illegible]) 7.
9) Ebenda, [illegible]

[illegible] [illegible]t.

[illegible] [illegible]-Kosten [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

ins[illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], ermöglichte [illegible] 1901 den [illegible] des zweiten Wohnhofes, des '[illegible]', von dem bis Oktober 1[illegible] [illegible] [illegible] fertiggestellt waren; die m²-Kosten betrugen 2[illegible],1[illegible] [illegible] (4), die Gesamtkosten [illegible] [illegible] (5).

[illegible] [illegible] mehr weiter gebaut werden; noch 1910 hieß es: '[illegible] [illegible] des [illegible] steht [illegible] eine [illegible] [illegible] in [illegible] (1), [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (7).

Ins[illegible] [illegible] [illegible] 19[illegible] auf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]-see [illegible] [illegible] [illegible] mit [illegible] Wohnungen, 7 Geschäfts[illegible]den und Räume für [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] 2 [illegible], integriert im 'Stiftun[illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: je 1 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible] [illegible], [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (9).

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible] I.-[illegible]
4) [illegible] I.-[illegible] 7.
5) [illegible] der [illegible] [illegible] ebenso, Anhang.
6) ebenda, [illegible]
7) [illegible]
8) [illegible], [illegible]
9) [illegible]
10) [illegible]
11) [illegible]

was sich bis [illegible] 1916 nicht mehr veränderte (1).
Von diesen [illegible] Zimmer + Küche [illegible], 46 [illegible] Kabinett + Küche, [illegible] Zimmer + Küche, 44 [illegible] Zimmer + Kabinett + Küche und [illegible] Zimmer + Küche (1).
[illegible] darüber wurde vermerkt: "[illegible] das [illegible]heim stets voll besetzt ist, war die [illegible] eine andauernd [illegible] so gering, dass sein Defizit [illegible] 19[illegible] aufgerissen und das ganze [illegible]heim an den Verein für [illegible]schutz verpachtet wurde" ([illegible]).

Ein [illegible] 190[illegible] [illegible] werden und zwar wurde [illegible] eines '[illegible]heimes' begonnen, der [illegible] am 14. Oktober 19[illegible] fand [illegible] Eröffnung statt ([illegible]). Dieses [illegible]heim wurde [illegible], "um den Absichten des [illegible] vom [illegible] 1902 zu verwirklichen" (4), d. h. um "alleinstehenden Arbeitern ..., deren Jahreseinkommen den Betrag von K. 1[illegible]00.- nicht übersteigt, Wohngelegenheiten zu bieten" ([illegible]).
Das [illegible]heim hatte vier Stockwerke mit je 136 Schlafstellen, insgesamt also 544 Schlafstellen in 24 [illegible] ([illegible]) (7).

19[illegible] wurde vom [illegible] auf Grund der "[illegible] Erfahrungen" ([illegible]) [illegible] beschlossen, [illegible] [illegible]heim, [illegible] 17. [illegible] (10) [illegible] (11). (12) [illegible]

----

1) [illegible] 1.-[illegible]tung [illegible] 1[illegible] 1[illegible].
2) [illegible], 1[illegible].
3) [illegible], 1[illegible] ([illegible]) [illegible].
4) [illegible] (1[illegible]) [illegible].
5) [illegible] 1.-[illegible]tung [illegible] 1[illegible] 1[illegible].
6) [illegible], [illegible].
7) [illegible], 2[illegible]-[illegible].
8) [illegible], [illegible].
9) [illegible] (1[illegible]) [illegible].
10) [illegible] 2. 1.-[illegible]tung [illegible] 1[illegible], 29.
11) [illegible] (1[illegible]) [illegible]7.
12) Über die [illegible]heime [illegible]: R. Marasch, Die Wiener Männerheime. In: [illegible] 1[illegible] (1[illegible]) 10-13.

nur alle Vorteile [illegible] und der häuslichen [illegible], [illegible] Nachteilen des [illegible] in [illegible] und [illegible]. Die weitgehende [illegible] wirkt erziehlich, die Gelegenheit zu geistiger Beschäftigung erhöht das Bildungsniveau; die Behaglichkeit [illegible] in die Kneipe und den Gefahren des [illegible] (1).

[illegible] 1911 [illegible] 1912 wurden [illegible] 2.000 K [illegible], der [illegible] (3).

In [illegible] die 'Breitenfeder-Kolonie', wie sie überall genannt wurde, [illegible] auf, [illegible] 32 [illegible] Zimmer + Kochherd, 37 aus Kabinett + [illegible], 303 aus [illegible] + [illegible], 39 aus Zimmer + Küche + Kabinett und [illegible] (3).

[illegible]

[illegible] 1[illegible] [illegible] 1[illegible] [illegible] 4000 [illegible] (3).

1[illegible] [illegible] 10. [illegible] [illegible] 1[illegible] [illegible] 1[illegible] [illegible] Stiftung [illegible] Vorbereitungen

---

1) [illegible], Die Wiener [illegible]. In: [illegible] 14 (1910) 121.
2) [illegible] 1 (1911) 24.
3) [illegible] 23 (1913) 21.
4) [illegible] 34 (1914) 15.

zur Errichtung dieser neuen Anlage getroffen hatte (1).

Bis 1913 erfolgte also keine [illegible] Bautätigkeit der Stiftung.

Nach diesem Überblick [illegible] noch kurze Hinweise zu den Hausordnungen.

[illegible].3.3.3 Die Hausordnungen

Zuerst zu der Hausordnung in den Familienhäusern.

Gemäß den Bestimmungen des Stiftbriefes war den Parteien der Häuser "jede Weiterverbindung, [illegible] Wohnung oder einzelner Bestandtheile der Erben, [illegible] von Aftermiethern oder Bettgehern, verboten" (2).

Als Kündigungsfrist galt eine vierzehntägige und zwar erfolgte die Kündigung auf gerichtlicher Wege (3).

Auch die 'Art' und die Höchstanzahl der Mieter war festgesetzt: "Die Wohnungen in den Stiftungshäusern werden an Lohnarbeiter, an gewerbliche oder Handlungs-[illegible] oder an sonstige unbemittelte Personen vermiethet" (4); und von diesen "werden nur solche Miethparteien angenommen, deren Personenzahl zur Zeit der Einmiethung und voraussichtlich in nächster Zeit der Größe der zu miethenden Wohnung entspricht. Die Höchstzahl der Personen, welche für die Wohnung zulässig ist, wird in der Wohnung ersichtlich gemacht und werden einer erwachsenen Person zwei Kinder unter vollendetem [illegible] Lebensjahr gleichgerechnet" (5); [illegible] im [illegible], also Geburten, Todesfälle, [illegible] Einzelnen von Familienmitgliedern und dergleichen mußte der H[illegible] [illegible] (6).

[illegible] 7 [illegible] 11 [illegible] [illegible] (7). [illegible] 1894.

---

1) [illegible] (1917) [illegible].
2) Hausordnung für die Familienhäuser. In: Die Kaiser F. J. I.-Jubiläumsstiftung (Wien 1900) [illegible].
3) [illegible], [illegible].
4) [illegible], [illegible].
5) Vgl.: Die Kaiser F. J. I.-Jubiläumsstiftung (Wien 1900) 8 und 13.

gar nur ein [illegible] von 4 m^2/Person und zumindest 10 m^3 Luftraum/Person (1).

In der [illegible] hieß es unter [illegible] genommen benützt werden; es ist [illegible] unbedingt untersagt, jedweden Personen bei sich Unterkunft zu gewähren (2). Als Kündigungsfrist galt [illegible] eine [illegible] und die Kündigung konnte "nur an einem Samstag, und zwar schriftlich erfolgen" (3).

[illegible]

[illegible] werden, [illegible] mit einem [illegible] von maximal 1000 [illegible] in Anspruch nehmen konnten.

[illegible] werden.

[illegible]

[illegible] 7 fl. [illegible] 7 fl. 50 kr., [illegible] 10 fl. bis [illegible] fl. 50 kr., [illegible] Küche [illegible] In dieser [illegible] Volks[illegible] [illegible] nicht [illegible] für einen [illegible] 1 fl. 50 kr., mit zwei [illegible] inclusive [illegible], Benützung der Volks-

---

1) [illegible] Wohnungsverhältnisse. In: Archiv [illegible] 2-3.
2) [illegible] (Wien 1906) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible] im 20. Bezirk, siehe: SR 7/1 [illegible] 20-26.

Bibliothek und der Gartenanlagen. In den Wintermonaten werden für die Beheizung pro Woche und Wohnraum separat 25 Kr. eingehoben." (1).

Also zusammengefaßt und umgerechnet auf Kronen:

137 Wohnungen:

12: 2 Zimmer + Küche ..... 38-41 K/Monat

22: Zimmer + Kabinett + Küche ..... 30-32 K/Monat

95: Zimmer + Küche ..... 21-26 K/Monat

4 : Kabinet + Küche ..... 14-15 K/Monat

4 : Zimmer + Kochherd ..... ?

Ledigenheime:

1 -Bettzimmer ..... 5 K/Woche

2 -Bettzimmer ..... [illegible] K/Woche

3 -Bettzimmer ..... 6 K/Woche (2)

1910 wurden für die nunmehr [illegible] Wohnungen folgende Mietpreise angegeben:

383 Wohnungen:

24: Zimmer + Kochherd ..... 1[illegible] K aufwärts/Monat

45: Kabinet + Küche ..... 1[illegible],5 K aufwärts/Monat

[illegible]1: Zimmer + Küche ..... 1[illegible] K aufwärts/Monat

4[illegible]: Zimmer + Kabinett + Küche ..... [illegible] K aufwärts/Monat

1[illegible]: 2 Zimmer + Küche ..... 34,5 K aufwärts/Monat

[illegible]:

1 -Bettzimmer ..... [illegible] K/Woche

2 -Bettzimmer ..... [illegible] K/Woche (3)

Als [illegible] m² wurden also 10 K [illegible].

[illegible] Wohnungspreise [illegible], [illegible] ihnen nicht nur der Mietzins [illegible]

---

1) Die Bauten der Kaiser F. [illegible] I.-Jubiläumsstiftung. In: ZIAV 51 (1[illegible]) 5[illegible].

2) Die Kaiser F. [illegible] I.-[illegible] (Wien 1[illegible]) [illegible] und 13.

3) Die Kaiser [illegible] I.-J[illegible] (Wien [illegible]) [illegible].

Wohlfahrts-Einrichtungen, [illegible] der Stiftungshäuser [illegible] inbegriffen sind" (1).
Weiters wurde festgestellt: "[illegible] wird die Wohnungsmiete in den Stiftungshäusern zu Gunsten [illegible] billiger als die Letzinsen der Wohnungen in der Umgebung der Anlage. Die [illegible] der Wohnungen selbst [illegible] eine weitere Begünstigung" (2).
Der Architekt der Stiftungshäuser L. Simony schrieb 1902 dazu: "Die Mietzinse in den Stiftungshäusern sind zwar nur unwesentlich niedriger als die in [illegible] üblichen; stellt man jedoch die Benützung der Wohlfahrtseinrichtungen in Rechnung, ferner z. B. die [illegible] [illegible] die [illegible] 6 [illegible] Nachbarschaft" (3).

Da die Wohnungen [illegible] nicht viel billiger waren als andere Arbeiterwohnungen, [illegible] Alkohol- und Bettgeherverbot bestand, bewirkte dann, wie noch zu sehen sein wird, eine anfängliche [illegible] Stiftungshäuser.

[illegible] 1911 [illegible] festgesetzt werden, [illegible] 6 [illegible] den Bauten [illegible] (4).
[illegible]

[illegible] .... [illegible]
[illegible] .... [illegible]
[illegible] .... [illegible]
[illegible] .... [illegible]
2 Zimmer + Küche .... [illegible]

Für [illegible] 0,6 K [illegible] für [illegible] also ca. 1[illegible] - [illegible] für ein Bett. [illegible] wo die Nacht ca. 0,3[illegible] K im

---

1) Die Kaiser F. J. I.-Jubiläumsstiftung (Wien 1910) 14.
2) Ebenda, 1[illegible].
3) L. Simony, Die Wohnungen in der [illegible] und der Gesetzentwurf über gesunde und billige Arbeiterwohnungen. In: ZÖIAV 54 (1902) 393.
4) [illegible] 23 (1913) [illegible].
5) SR 5/2 (1905) 383.

20. Bezirk und 0,40 K im 17. [illegible] kostete (1), im Monat also 10 - 12 K.

[illegible]

Nun zum [illegible] über die [illegible] der '[illegible]': zur [illegible] der sozialen Relevanz [illegible] Reform [illegible].

Die [illegible] sollte ja [illegible], [illegible] gewerbliche oder [illegible] mit [illegible], [illegible] das Zwei [illegible] [illegible], [illegible]. [illegible] welcher [illegible] 'Wohnung' [illegible] diese Fragen soll jetzt eingegangen werden.

Vorausgeschickt werden soll, [illegible] Steiner [illegible] wieder, wie schon [illegible] [illegible] Arbeiter- [illegible] Anfang, [illegible] bei [illegible]

[illegible]

In [illegible], welche mindestens [illegible] [illegible]).

Nun, [illegible] den Stiftungshäusern? [illegible]

---

1) R. [illegible], in: [illegible]) 1..
2) R. [illegible] 1937) [illegible].
3) ebenda, [illegible].
4) M. Steiner, [illegible] Volkswohnungen, in: Österreichs Wohlfahrtseinrichtungen [illegible] Wien 1900 [illegible].
5) ebenda, [illegible].

[illegible] "[illegible] Wohnungen [illegible] Wohnungen [illegible] ihre [illegible] Anzahl vergeben war" (1).

[illegible] Wohnungen waren [illegible] 122 Wohnungen belegt mit insgesamt 4[illegible] Personen, von denen [illegible] Kinder, zumeist unter 14 Jahren, waren. (1)

Zur [illegible] "Berufsgattungen finden [illegible] vertreten, [illegible] Hilfsarbeiter [illegible], [illegible] und Kanzlisten sind [illegible]. [illegible] von fl. [illegible]0.- bis fl. [illegible]0.- [illegible] 100.-) [illegible] von fl. [illegible] (K [illegible].-) ermittelt (1), also rund 12[illegible] K im Jahr.

Die Mieter [illegible] also [illegible] der Schicht an, die [illegible] hatte. Die Mitglieder der [illegible] Arbeiterschaft, [illegible] Stiftungshäusern [illegible] [illegible] erwartet. [illegible] Stiftung [illegible] [illegible] oder [illegible] oder [illegible] Einkommen', wie [illegible] etc., aber nicht 'Lohnarbeiter', 'leistungsfähig' genug, diese Wohnungen zu mieten.

---

1) Die Kaiser F. J. I.-Jubiläumsstiftung (Wien 1900) 16.
2) Die Kaiser F. J. I.-Jubiläumsstiftung (Wien 1910) 15.

Ende 1[illegible] waren von den [illegible] Wohnungen [illegible] vermietet und sie wurden von ca. 1650 Personen, darunter mehr als [illegible] Kinder bis 14 Jahre, bewohnt; in den Bewegungsheimen wohnten fast 100 Mieter. (1) Aufgeschlüsselt nach Berufsgattungen ergab sich das folgende Bild: Im 'Stiftungshof' und im 'Lohneyrhof' wohnten: [illegible] Gewerbliche Arbeiter (Gehilfen), [illegible] Hilfsarbeiter und -Arbeiterinnen, [illegible] Handlungsgehilfen, [illegible] Geschäfts- und Lohndiener, Kutscher, 31 Diurnisten, Privat- und Hilfsbeamte, [illegible] Versorgungsgehälter und 1[illegible] Verschiedene (Krankenpfleger und -pflegerinnen, [illegible], Zeichner, Verkehrsbedienstete etc.) (1) Die Vertreter der "[illegible] Arbeiterschaft", [illegible] ausschlossen, waren weiterhin ganz verschwunden [illegible]. Die konnten sich diese Wohnungen nicht leisten: sie konnten sich nur Wohnungen leisten, [illegible] Mietzins sie sich [illegible] konnten, durch Aufnahme von Aftermietern oder Bettgehern oder indem sie selbst als Aftermieter oder Bettgeher in einer 'fremden' Wohnung lebten.

Um [illegible] in der [illegible] Wirthschaft [illegible] zu [illegible], baute die 'Dubiloumsstiftung' [illegible] 'Klasse' [illegible] Männerheime in zu. und dann auch im 1[illegible]. [illegible] Die [illegible] Personen hatten [illegible] von unter 1000 K (2) bzw. später unter 1[illegible] K (3).

[illegible] Hilfsarbeiter [illegible] Arbeiter [illegible] Stiftungs-

---

1) [illegible] 1. I.-Dubiloumsstiftung, [illegible] 1[illegible]) 1[illegible].
2) [illegible] (1[illegible]) [illegible] sowie [illegible] (1[illegible]) [illegible].
3) [illegible] (1[illegible]) [illegible] sowie [illegible] (1[illegible]) [illegible]. [illegible] dazu auch: [illegible] (1[illegible]) [illegible].
4) [illegible] (1[illegible]) [illegible].

[illegible]

[illegible] auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer [illegible] auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer muß hier als Anhalt angesehen werden, wie lange [illegible] als Flüchtlinge angesehen werden wirklich waren.
Bis 1961 war die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im 'Notstandsgebiet' 15 Monate und im 'Lebenshof' 11 3/4 Monate (1); bis 1964 erhöhten sich diese Zeiten auf 16 1/2 und 14 1/2 Monate (2); bis 1966 erhöhte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer für beide auf 22 1/2 Monate (3).

[illegible] [illegible] [illegible]
Nach [illegible] [illegible] über die Siedlungsgemeinschaft [illegible] der Stiftung [illegible] und nach der [illegible] diese [illegible] ergänzen.
Zuerst zur Siedlungsentwicklung der 'Familienhöfe' in Dreitannen.
Die Zahlen [illegible] [illegible] noch [illegible] jährlichen [illegible] [illegible] der Stiftung, die teilweise [illegible] sind in Berichten der [illegible] [illegible] bis 1967 in den Mitteilungen der Zentralstelle [illegible] [illegible].
Dann ergibt sich:

	1944/1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Zahl der [illegible]	127	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	?	?	?	[illegible]
Zahl der [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) Die [illegible] [illegible] (seit 1960) 15.
5) [illegible]
6) [illegible]
7) [illegible]
8) [illegible]
9) [illegible]
10) [illegible]
11) [illegible]
12) [illegible]

	1909	1910	1911	1912	1913	1915	1916	....
Zahl der Wohnungen	383	382	482	482	482	482	482	....
Zahl der vermieteten Wohnungen	380	382	382	?	?	?	?	
Zahl der Mieter	1738	?	1732	2133	2115	?	2022	
davon Kinder	678	?	864	785	704	?	517	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	

Für die Männerheime ergibt sich folgendes Bild:

	1906	1907	1907	1908	1909	1910	1913	1915
Männerheim im 20. Bez. (Belegschaft in %)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	?	?	[illegible] Spital adaptiert
Männerheim im 17. Bez. (Belegschaft in %)						?	?	63 %
beide Männerheime zusammen (Belegschaft in %)						?	95%	
	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)		(13)	(14)

Als Zusatzinformation: die durchschnittliche Wohndauer der einzelnen Gäste in den Männerheimen betrug 1906: 27,6 Tage (15), 1907: 34,5 Tage (15), 1908: 34,4 Tage (15), 1909: 37,2 Tage (15) und erhöhte sich [illegible]

---

1) [illegible] F. D. I.-Jubiläumsstiftung (Wien 1910) 13.
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]
6) [illegible]
7) [illegible] 28.
8) SR 7/1 ([illegible]) [illegible].
9) SR 8/2 (1907) [illegible].
10) SR 9/1 ([illegible]) 511.
11) SR 10/2 ([illegible]) 291.
12) MZwJ 15 (1910) 25.
13) MZwJ 34 (1914) 15.
14) MZwJ 45/46 (1916) 30.
15) MZwJ 5 (1908) 19.
16) MZwJ 15 (1910) 26.

1911 (alle Zahlen natürlich für das Männerheim im 20. Bez.) auf fast 50 Tage (1); die Wohndauer erreichte 1912 im Hernalser-Heim fast 38 Tage und im Brigittenauer-Heim 52 Tage (2), das den Höhepunkt bedeutete, denn 1913 sank diese Wohndauer auf 48 bzw. 38 Tage (3). Während des Krieges verloren die Männerheime ihr Publikum: das Brigittenauer Heim wurde als Militärspital adaptiert, das Hernalser Heim klagte über mühselige Betriebsjahre (4).

Nach diesen auf Grund spärlichen Quellenmaterials etwas lückenhaften statistischen Berichten über die Siedlungsentwicklung in den Wohnobjekten noch zu einem weiteren wichtigen Punkt der Besprechung: der Rentabilität der Stiftungshäuser.

3.3.3.8 Die Rentabilität der Stiftungshäuser

Wir erinnern uns an die zwei Grundsätze der Stiftung bei der Finanzierungsfrage: einerseits: "die guten Wohnungen in den Stiftungshäusern dürfen nicht theurer, sie sollen sogar womöglich noch billiger sein als minder gute Wohnungen in der Umgebung" (5); andererseits wollte die Stiftung keine Wohltätigkeitsanstalt sein, sondern "dem Capital" vordemonstrieren, "[illegible] wie gute Anlage Arbeiterwohnhäuser sind" (6) und man war [illegible], "[illegible] Verzinsung der Gesamtinvestitionen anzustreben sei" (7). Diese 4%-Klausel hatte man mit "gemeinnützig" definiert ( ).

Wie [illegible] berichtet, [illegible] Mieten in den Stiftungshäusern [illegible]. In diesen Mieten [illegible] Verwaltungs- [illegible] für die verschiedenen [illegible] Gesellschaftsabrichtungen [illegible].

[illegible] in diese [illegible] Kapital, [illegible] Besteuerung zu berück-

---

1) [illegible] (1912) [illegible].
2) [illegible] (1914) 15.
3) [illegible] (1914) 1[illegible].
4) [illegible] (1917) 28.
5) [illegible], Die Kaiser F. J. I.-Jubiläumsstiftung (Wien 1897) Zur.
6) [illegible], 17.
7) [illegible], 2[illegible].

sichtigen ist: (Rentabilität in %)

	1901	1907	1908	1909	1912	1913
'Stiftungshof'	[illegible] (1)	[illegible]	3,[illegible] ([illegible]			
'Lobmeyrhof'		2,4[illegible] ([illegible])	3,64 (3)			
zusammen	3,6 (1)		3,26 (6)	3,[illegible] (6)		
Mannheim im 20. Bez.		4,11% (2)		[illegible],5[illegible] (4)		4,16 ([illegible])
Mannheim im 17. Bez.						3,[illegible] (5)
Zusammen					4,25 (5)	
Zusammen	[illegible] (1)			[illegible],74 (7)		

Für die Jahre nach 1913 finden sich keine Angaben mehr; die Klagen über [illegible] Betriebsjahre und erhöhte Mietzinsausfälle (8) lassen aber ein Sinken der Rentabilität ahnen.

Nach dieser [illegible] Schilderung der 'Jubiläumsstiftung' soll noch eine [illegible] Einschätzung ihrer Bedeutung für [illegible] Entwicklung [illegible] in Österreich [illegible] in [illegible] werden.

3.3.4 Zur Bedeutung der Tätigkeit der Stiftung

Die erfolgreiche Tätigkeit der Stiftung [illegible] für [illegible] folgenden [illegible], die [illegible] Tätigkeit der Stiftung konstituieren, [illegible]: [illegible] Vereine und Gesellschaften [illegible] Programm der Stiftung; [illegible] Steuerklasse 1 und [illegible] Stock [illegible] Wohnform für den [illegible] be-

1) [illegible] 1 ([illegible]) [illegible].
2) [illegible] 9,[illegible] ([illegible]) [illegible].
3) [illegible] 10/[illegible] ([illegible]) [illegible].
4) MZ [illegible] 1[illegible] (191[illegible]) 27.
5) MZ [illegible] 34 (1914) 1[illegible].
6) MZ [illegible] 1[illegible] (191[illegible]) [illegible].
7) [illegible] I.-Jubiläumsstiftung (Wien 1916) 3[illegible].
8) MZ [illegible] 31/5 (1917) [illegible].

stand und natürlich auch für die Industriearbeiterschaft; erst auf Grund genauer Rentabilitätsberechnungen, wofür wieder die Tätigkeit der Stiftung Pate stand, wurde gebaut: die Wohnungen wurden relativ realistisch für den deklassierten Gewerbestand und daneben auch für die wachsende Industriearbeiterschaft geplant und gebaut.

Längerfristig gesehen lag die Bedeutung der Stiftung und auch der modellhaften gemeinnützigen Baugesellschaften darin, daß deren Tätigkeit 1907 zu einer zentralen Organisationsstelle für wohnreformerische Belange, zur 'Zentralstelle für Wohnungsreform in Österreich', führte, an deren Gründung maßgebliche Personen des Stiftungs-Kuratoriums und der verschiedenen gemeinnützigen Gesellschaften Anteil hatten und von der alle weiteren Impulse zugunsten wichtiger staatlicher Eingriffe in das Wohnungswesen ausgingen und nicht zuletzt dadurch die gemeinnützige und genossenschaftliche Bautätigkeit in Wien eine gewisse Bedeutung erlangen konnte. Doch darüber erst weiter unten.

Zunächst sollen die verschiedenen gemeinnützigen Baugesellschaften, die sich unter dem Einfluß der Stiftung bis ca. 1907 in Wien konstituierten und bauten, besprochen werden.

3.4 Die gemeinnützigen Baugesellschaften bis ca. 1907

3.4.1 Der gemeinnützige Wohnbau der Arbeiter-Unfallversicherungs-Anstalt für Niederösterreich

Zwei Jahre nach der Gründung der 'Jubiläumsstiftung', am 1[illegible]. [illegible] 1[illegible], beschloß die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich, [illegible] für Arbeiterwohnhäuser, die nach den Prinzipien [illegible] Stiftung gebaut werden sollten, zur Verfügung zu stellen (1). Und zwar wurde beabsichtigt, gemeinnützige Bauvereine oder Genossenschaften zu [illegible].

---

1) GR 2,1 (1901) 17a.

Im Frühjahr 1930 [illegible] sich selbst mit dem Bau von [illegible] Wohnungen [illegible] in F[illegible], die im Herbst 1930 bereits [illegible] wurden, am 1. [illegible] 1930 zur [illegible] übergeben wurden (1) und am 1. Oktober 1931 vermietet waren (2).

Im Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1931 wurde dazu festgestellt, "dass [illegible] sich nicht veranlasst gesehen haben, [illegible] zu bauen, denn [illegible] unter [illegible] Mitwirkung [illegible] Arbeiterwohnhäuser errichtet hatten [illegible], den [illegible] Verlangen, von [illegible] zu [illegible] (3).

Die [illegible] 'Wohlfahrt' [illegible] 5 [illegible] mit [illegible] 77 Wohnungen - [illegible] Wohnung mit [illegible] angelegt, [illegible] jeder Raum direkt belichtet [illegible], also auch die Richt[illegible] [illegible] - ([illegible] Zimmer + [illegible] Zimmer + [illegible]) und drei [illegible] 1 [illegible].

Die [illegible] für [illegible] wurde [illegible], [illegible] Berichterstatter der [illegible]. [illegible] Bericht [illegible] die Mietzinse [illegible], [illegible] der [illegible] billiger als die [illegible] vergleichbarer Wohnungen in [illegible] (3).

[illegible] für Zimmer + Küche [illegible] betrug [illegible] - [illegible], K [illegible], die für Zimmer + [illegible] - [illegible] - [illegible] und die für [illegible] [illegible] (4). I[illegible] für ein Zweibettzimmer [illegible] (4).

Wie in [illegible] stand auch in diesen Häusern [illegible] [illegible] Bett [illegible] (4).

Als Mieter [illegible] waren 1930: "Lohnarbeiter und Angestellte

---

1) [illegible] (19[illegible]1) 1[illegible].
2) [illegible] ([illegible]) [illegible].
3) [illegible] ([illegible]) [illegible].
4) Sn 2/1 (19[illegible]) 1[illegible]3.

versicherungspflichtige Unternehmungen; den Vorzug, aber neben unfallsre [illegible] (1).

Nachdem 1 [illegible] mit insgesamt 4[illegible] Familienwohnungen [illegible], die die Anlage in Florisdorf [illegible], dann "[illegible] Wohnungen [illegible], darunter 3'1 Zimmer, [illegible] in die [illegible] Wohnungen der [illegible]. In [illegible] für das Jahr 1963 wurden die Mieter noch [illegible] aufgefordert, [illegible] es hieß da: "Nach der mit der [illegible] es sich [illegible]: a) in den Familienwohnhäusern: [illegible], 3 Kraftfahrer, 3 [illegible], 2 Maurer, [illegible], 1 [illegible], 1 Schlosser, 1 Schmied, 1 Tischler, 2 Binder, 1 Malermeister, 1 Maurer, 1 Spengler, 1 Schmied, 1 Hilfsarbeiter, zus. [illegible] 69 Mietern; b) in Eigenheimen: je 1 Beamter, Privater, Drahrer, Müller und Tischler, dann 3 Schlosser und 1 Hilfsarbeiter" (2).

Was zeigt diese Aufstellung? Erstens, daß nur bei Familienwohnungen von 77 bzw. 69 (1963 117) Wohnungen tatsächlich vermietet waren, d. h. eine Leerstehung von über 10 % (bzw. ca. 40 %) bestand.

Zweitens ergibt sich, daß bei der sozialen Zusammensetzung der Mieter ähnliche Strukturen wie bei den städtischen Anlagen; aber noch etwas weiter oben in der sozialen Hierarchie befinden sich die Mieter der Floridsdorfer Anlage.

Demgegenüber erbrachten die Häuser der Versicherungsanstalt auch im Jahre 1963 eine reine Verzinsung des Anlagewertes [illegible] %, also eine Verzinsung, [illegible] die Wohnungsmieten der Stiftung, auch der Totalmieten, nie [illegible].

Bis 1963 wurde die gesamte Anlage auf 11 Häuser ausgeweitet, enthielt [illegible] Häuser, [illegible], 1 Garage, 1 [illegible] und 1 Haus [illegible] Wohnungen mit zu [illegible] Wohnungen (4).

Die Mietverträge [illegible] wie folgt aus: [illegible] aus 2 Zimmer + Küche, [illegible] + Nebenraum + Küche, 13 aus Zimmer + Küche, [illegible]

---

1) [illegible] 2, 1 (1961) [illegible].
2) [illegible] 2 (1962) [illegible] 50 Jahre [illegible] /2 (1964) 1.67.
3) [illegible] 2, [illegible] 1964 [illegible].
4) [illegible] 2, [illegible] 1967 [illegible].

nett [illegible] und 1 [illegible] sonstigen Bestandteilen (1), wobei die Dimensionen der [illegible] betrugen: Zimmer: [illegible] m^2, Kabinett: 11 m^2, Küche: 1[illegible] m^2 (1). Die Mieten betrugen 1906 im Jahr 7,[illegible] – [illegible] K pro m^2 (1); die Anlage verzinste sich im selben Jahr mit 4,[illegible] % (1)!
Zu diesem Zeitpunkt wohnten bereits 920 Personen in diesen Häusern der Unfallversicherungsanstalt für [illegible] (2).

Mit dieser Tätigkeit bis 1905 erschöpfte sich das direkte Eingreifen dieser Anstalt in das gemeinnützige Bauleben in Wien.
Parallel dazu und auch [illegible] sie jedoch verschiedenen gemeinnützigen Baugesellschaften [illegible] massive [illegible].
Im wesentlichen kam [illegible] der unteren Mittelschicht zugute und die Erfahrungen der '[illegible]' wurden damit bestätigt.
Auch gemeinnützige Bauunternehmungen konnten das Wohnproblem für die breiten Unterschichtsmassen nicht lösen.

3.4.2 Der gemeinnützige Wohnbau der k. k. österreichischen Staatsbahnen

Einen ähnlichen Versuch wie die Arbeiterunfallversicherungsanstalt unternahmen die k. k. österreichischen Staatsbahnen.
Sie beschlossen um 1899, zur Durchführung einer Wohlfürsorgetätigkeit teilweise die Mittel der bei den k. k. österreichischen Staatsbahnen bestehenden Invaliden- und Altersversorgungsfonds, die für Beamte und Unbeamte obligatorisch waren und [illegible], [illegible] Wen- und [illegible]sionen, [illegible] und Abfertigungen [illegible], und daneben auch die Mittel der [illegible] Fürsorgefonds der Staatsbahnen, [illegible] [illegible] Beiträge und Abfertigungen [illegible], bereitzustellen. (3).
Dabei wurden [illegible] verschiedene Verwendungsarten beschlossen:

---

1) SR 8/2 (19[illegible]) [illegible]2.
2) MZWO 2 (1907) 14.
3) SR 1/2 (1900) 9[illegible] sowie SR 11/2 (1910) 435.

die Fonds Bauten [illegible] berechnen und behielten die Wohnungen in eigener Verwaltung; [illegible] auf [illegible] Rechnung, vermieteten aber die Wohnungen an [illegible] Genossenschafter' mit der Verpflichtung, das Eigentumsrecht an den Gebäuden [illegible] Rückkauf [illegible] Anlagewertes zu erwerben (1); oder die Fonds stellten den Genossenschaften Darlehen zum Zwecke der Errichtung von Wohnbaracken zur Verfügung (1).

Weiters wurden [illegible] Richtlinien über den notwendigen Standard der mit diesen Mitteln erstellten Wohnungen ausgearbeitet (2): wo die [illegible] Arbeiter [illegible], sind in der Stadt, durften nur Zimmer oder, sonst [illegible] Ein- und Zweifamilienhäuser erstellt werden, die Zimmer [illegible] Wohnung [illegible] sollten [illegible] Kinderspielplätzen [illegible] Gemeinschaftswaschküchen, Kinderspielplätzen versehen sein; [illegible] Wohnungen, die WC, Keller, Abfallkasten, Dachbodenraum [illegible] mußten direkte Licht- und Luftzufuhr von der [illegible] Zimmer [illegible] haben; weitere Anlagen wünschbar [illegible] Einrichtungen wie Waschhaus, Bibliothek, Kinderkrippen, Werkstätten etc. in [illegible] Mitbenützung [illegible] Diese Richtlinien entsprechen ganz [illegible] den Richtlinien des 'Wohnbau-Bundes'.

Es wurden aber viel Wohnungstypen erarbeitet: für Beamte (ca. 85 m^2-Wohnungen), für Arbeiter (ca. 40 m^2-Wohnungen) und für Kleine und Mittlere (ca. 55 m^2-Wohnungen) (3).

Die Zinsen mußten [illegible] berechnet werden, das ist eine Frage, und nur in Ausnahmefällen [illegible] Verzinsung des [illegible] Kapitals [illegible] Mieten; sie durften aber nicht höher sein als [illegible] Jahr (1).

Letzteres galt vor allem für den Fall, daß die Fonds selbst Wohnungen Bauten [illegible] verkauften oder einer Genossenschaft zur Verwaltung übergaben. Für diesen Fall hatte die Genossenschaft dafür zu sorgen, daß [illegible] gelieferte Mietzins einer 4%igen Verzinsung des

---

1) SR 1, I (1918) 43.
2) SR 11/2 (1918) 436f.
3) SR 11/2 (1918) 437.

An[illegible] 1 [illegible] und [illegible] Bestand[illegible] [illegible] von 50 Jahren [illegible] amortisiert [illegible] (1), wobei diese Wohnungen nur an Staatsbahnbedienstete, wovon die Genossenschaftler [illegible], vermietet werden durften (2).
Eine sehr [illegible] Bestimmung war jedoch die, direkt Darlehen an Genossenschaften zu liefern, [illegible] sollte aber nur dann erfolgen, wenn: der Zweck der [illegible]genossenschaft die Beschaffung [illegible] und, gemäss den oben [illegible] Richtlinien, gesunder Wohnungen für Genossenschaftler war (3); der Kreis der [illegible] Genossenschaft im wesentlichen auf das [illegible] der [illegible] österreichischen Staatsbahnen [illegible] [illegible] der [illegible] (2); [illegible] 2[illegible] K [illegible] (2), [illegible]genossenschaftsstatuten [illegible] enthielten, [illegible] Dividende [illegible] zur Verteilung [illegible] durfte (3). Weitere Bestimmungen betrafen [illegible] der Einsichtnahme [illegible] die Geschäftsgebahrung und Buchführung der Genossenschaft, der Kredit von der Eisenbahnverwaltung [illegible] war [illegible].
[illegible] "Der [illegible] [illegible] [illegible]herzustellen" [illegible] nur "[illegible]" [illegible].
[illegible] "[illegible]" (4).
[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible] Darlehen, also für [illegible] [illegible] zu: P. F[illegible], [illegible]

Was geschah nun auf Grund dieses umfassend formulierten Programms zur Förderung und Realisierung von gemeinnütziger Bautätigkeit?
Laut eines zusammenfassenden Berichtes in der Sozialen Rundschau, ohne detaillierteren [illegible], wurden bis 1914 vom [illegible] Invaliden- und Altersversorgungsfonds der k. k. Staatsbahnen [illegible] die Bediensteten [illegible] in verschiedenen Bezirken Wiens 33 Häuser mit insgesamt [illegible] Wohnungen gebaut, für ca. 3.140.000 K, die auch von diesen Fonds verwaltet wurden (1).
Hinzu kamen noch 4 Häuser im 13. Bezirk mit 141 Wohnungen um rund 7[illegible]0.000 K, die [illegible] gebaut wurden, jedoch dem [illegible] der k. k. [illegible] Staatsbahn-[illegible] zur Verwaltung übergeben wurden (2).
[illegible] wurde, war [illegible] gemeinnützige Bautätigkeit [illegible] Ausfall [illegible].

3.4.2.[illegible] [illegible] der k. k.-[illegible]

[illegible]

19[illegible] [illegible], deren [illegible] je 100 K [illegible] (4). [illegible] 7 Häuser mit insgesamt [illegible] Wohnungen [illegible] (5).

---

1) SR 11/[illegible]
2) SR 11[illegible]
3) SR 1/[illegible] (1[illegible])
4) SR 3/1 ([illegible])
5) SR 3/1 (1902) 15[illegible].

In [illegible] Wohnungen [illegible] Mietverbot und auch Bettgehe.-verbot und die [illegible]-Mieten betrugen ca. 8 K/m² (1).
Über die [illegible] der Häuser [illegible]: "[illegible] investierte Kapital verzinst sich gegenwärtig mit 5 1/2 %" (1).
Dieses günstige Ergebnis war deswegen möglich gewesen, weil der Verein 3 von den 7 Häusern auf Rechnung der "Krankenkasse für das Personal der österreichischen Staatsbahnen" herstellte und "ab 1. November 1901 auf die Dauer von 75 Jahren [illegible] eine Miete in Bestand" nahm, "die eine reine 4 1/3 prozentige Verzinsung des gesamten investierten Kapitals zu betragen hat. Überdies wurde vereinbart, dass das investierte Kapital durch Zahlung eines jährlichen Betrages in 75 Jahren zu amortisieren war" (1).
Über die Finanzierung der anderen Objekte ist nichts bekannt.
Auch über die weitere Tätigkeit der Genossenschaft konnte nichts weiteres in Erfahrung gebracht werden, als daß die Genossenschaft 1914 ihren Firmenhaken in "Gemeinnützige Bau- und Wohnungsgenossenschaft in Wien XIII, r. [illegible] m. b. H." änderte (2).
Soweit bekannt, war dieser Bauverein die erste Bau-Genossenschaft, die von Mitgliedern der Unterschichten gebildet worden war.

3.4.2.2 Die Baugenossenschaft von Beamten der k. k. Staatseisenbahnverwaltung

Durch das [illegible] des [illegible] Bauvereines angeregt, bildete sich 1905 ein Komitee von Beamten der k. k. österreichischen Staatsbahnen, das [illegible] Genossenschaft [illegible], [illegible] Bedienstetten - Hierarchie [illegible].
Die Statuten [illegible] am 2[illegible] [illegible] 1905 [illegible] als [illegible] angegeben, in Penzing, auf Grundlage, [illegible] der Staatseisenbahn gehörten, [illegible] Wohnungen [illegible] der Staatseisenbahnverwaltung, Häuser zu bauen und in Eigenschaft zu übernehmen (3).

---

1) SR 3/1 (1902) [illegible].
2) MZ[illegible] [illegible] (1[illegible]) 22.
3) SR [illegible] (1[illegible]) [illegible].

Über die [illegible] keinerlei Hinweise [illegible] werden.

[illegible] belangt [illegible] und [illegible] selbst, [illegible] zur selben Zeit auch eine [illegible] Baugesellschaft, auf die nun [illegible] soll.

3.4.) [illegible] gemeinnützigen [illegible]

[illegible] "Der [illegible] Eindruck, [illegible] englischen [illegible] im Jahre 1900 [illegible] angelegt hatte, sowie die [illegible], zu [illegible], seine Arbeit bei [illegible], ganz besonders bei Herrn Dr. [illegible] in Wien, [illegible] und der [illegible] der Arbeiter- [illegible] Hälfte der [illegible] worden sei, [illegible] Schritt, Herrn Dr. Felix

---

1) F. v. [illegible], [illegible] Wohnungsreform in England (Leipzig 1900).

2) F. v. [illegible], [illegible] der gemeinnützigen Baugesellschaften für [illegible] (Wien 1910) S. [illegible]

[illegible]enheimer und [illegible] [illegible] [illegible] Kapitel, [illegible] innerhalb [illegible] gewesen, [illegible] Anzahl [illegible] [illegible] wohnungselend, bewachten [illegible] ein Kapital [illegible] zeichnet zu [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] zeichneten Beiträgen und unter Zuhilfenahme [illegible] [illegible] österreichischen Arbeiter-[illegible] [illegible] war, um auf einem [illegible] der [illegible] erste im April 19[illegible] [illegible] zu [illegible]" (1).

Also, er [illegible] [illegible], [illegible] und der [illegible] Unfall[illegible] [illegible] [illegible] Autor eine [illegible] [illegible] [illegible] Kolitea, [illegible] [illegible] [illegible] ersten [illegible] [illegible] [illegible] schrift [illegible] [illegible] (2).

Dieses [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ten zu [illegible] bzw. [illegible] mitzuwirken, deren Aufgabe "die Errichtung von [illegible] [illegible], [illegible] ausgeschlossene und [illegible] [illegible] der Kleinwohnungen, deren [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sollte, [illegible] [illegible] [illegible] zuzuführen" (3).
Bis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible], "[illegible] [illegible] [illegible] ten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]-

1) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] schrift [illegible] [illegible] 19[illegible]) [illegible]f.
2) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]f.
3) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
4) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (19[illegible]) [illegible].

freie Wohnungen, eine Verzinsung des Kapitals von ca. [illegible] 1/2 bis 4 % zu [illegible]ern, [illegible] die [illegible] kapitalkräftigen Kreisen bestehenden Zweifel, [illegible] solchen Erfolg dauernd erzielen zu können, sich als das größte Hemmnis in dem Bestreben, die Aktion von vornherein auf eine breitere finanzielle Basis zu [illegible], erwiesen hatten" (1).
So wurde also im Sommer 1904 mit dem Demonstrationsbau in der [illegible] begonnen und zwar genau nach den Richtlinien der 'Jubiläumsstiftung' (4).
Bis [illegible] 1906 [illegible] von den geplanten 6 Häusern in Wohnhofform [illegible] (47 Wohnungen) fertiggestellt (1). Und da "der Andrang der [illegible] zur zeitweisen [illegible] notigte" (1), wurde unter [illegible]nahme [illegible] Hypotheken 190[illegible] drittes Haus (16 Wohnungen) [illegible] (1).
[illegible] "[illegible] Dividende, und [illegible] Amortisation, auszuschütten, [illegible] auch dieser Aktion treu" (1).
Auf Grund dieses 'Erfolges' löste sich das ursprüngliche Komitee auf und gründete [illegible] die 'Erste gemeinnützige Baugesellschaft für Arbeiterwohnhäuser, [illegible] m. b. H.'.

3.4.3.1 Die 'Erste gemeinnützige [illegible]gesellschaft für Arbeiterwohn[illegible], [illegible]

Diese [illegible] Unterstützung, [illegible] von "[illegible] Unternehmen [illegible] Ferngestanderer" (1) erreicht wurde.
Diese [illegible] 190[illegible] Häuser (b[illegible] (2)), [illegible] 1907/08 1[illegible] Wohnu[illegible] (3) – [illegible] des [illegible].
[illegible] ... [illegible] nicht [illegible] (1); [illegible] "[illegible]

---

1) [illegible], Die [illegible]keit [illegible]. In: ZfWV 8 (1910) 40[illegible].
2) ebenda, [illegible].
3) vgl. den [illegible] der Gesamtanlage in: ebenda, 406.
4) SR [illegible]/1 (1906) 35[illegible].

sorgfältig zu selektieren, d. h. Anlage für gezielte Rezeptionen in der Zukunft zu schaffen, die es dem Leser ermöglichen, sich in der Lektüre zu entdecken und zu entfalten, die Aktivierung des Kapitales, für das der Verleger verantwortlich zeichnet, entspricht der Aktivierung der Leser, die Verwertung der Buchproduktion der Verwertung des aufgewendeten Kapitales' (1).

Alles läuft also darauf hinaus, daß der Leser zu einem "wenig niedrigeren" werde "als die freilich selbst schon verwerteten Entwürfe an der Produktion," (2), der über Lektüre, die sich teilweise oder gänzlich verweigert, hinaus eine Aktivität realisiert, die "weniger Investitionen ... als heute schon so gut wie alle Produktionsfaktoren gekostet haben" (3) würde, "auf die jeder Verleger weiterhin zu rasch durch Verminderung der Arbeitsintensivierungen wie durch Investitionen neuer Kapazitäten reagiert" (4). Das Ziel ist durch Verminderung der Arbeitsintensivierungen wie durch Investitionen neuer Kapazitäten zu stellen" (5).

Die durchschnittliche Rate des Jahres 1976 betrug in dieser Produktionsanlage rund 2 Prozent (6), die Produktionsziffer ist der Bestellungsindex (1,37 %), also fast Null (7).

Dieses Produktionsziel ist - nach 1974 bekannt, die Produktivität (6) - nur dadurch zu erreichen, daß der Leser zu einer Tätigkeit verführt wird, die "vor der Annahme neuer Kapazitäten durch direkte Aufträge zu unterstützen, so daß der Produktionsapparat im engeren Sinne nur noch ein Anhängsel des Apparates wird, der die Arbeitskraft ausbeutet, sie gleichzeitig verbraucht und reproduziert und sie trainiert" (1).

Also: die Partizipation des Lesers an der Produktion gelingt der 'Elite' der Arbeiter nicht - [illegible], wie im Kapitel [illegible], die [illegible], unter deren Druck sie diese Arbeiten [illegible], ihres Lebens [illegible] aufgeben (7).

---

1) [illegible] /1 (1[illegible]) S. [illegible].
2) L. v. [illegible]/L. Silony, Die Tätigkeit (vgl. 191,) 4.
3) ebe da, a.
4) L. Silony, Die Tätigkeit des Kapitales. In: / I J [illegible] (1,16) 4ff.
5) F. v. [illegible]/L. Silony, Die Tätigkeit (vgl. 1,16) 1.
6) Vgl. da, [illegible]) 1,.
7) F. v. [illegible]/L. Silony, Die Tätigkeit (vgl. 1,10) 1.

wenn die 123 Wohnungen, so geteilt nach Typen, kosteten:

2: 1 Zimmer: 15 K
32: Küche + Kabinett: 17 - 20 K
61: Küche + Zimmer: 21 - 24 K
13: Zimmer + Kabinett + Küche: 29 - 31 K
11: Zimmer + Küche + Vorraum: 25 - 26 K
3: sonstige Variationen: 30 - 35 K (1)

An gemeinschaftlichen Einrichtungen gab es eine Kinderkrippe für Haus-kinder zwischen 3 - 6 Jahren, (2).
1910 wohnten in dieser Anlage 525 Personen, davon 209 Kinder (3).

Zu diesem Zeitpunkt konnte bereits mit Recht gesagt werden, daß durch die Siedlungsbewegung bewiesen worden war, "daß der dort gebotene Wohnungsbedarf der industriellen Arbeiterschaft ebenso wie die normale Verzinsung des hierfür investierten Kapitals zu sichern" (4) vermochte.

3.4.3. Die gemeinnützige Baugesellschaft für Arbeiterwohnhäuser, Ges. m. b. H.

Auch "die Vertreter der Industrie" (5), die mit Eigenmitteln gebautes Wohneigentum errichteten, diesen jeweils für erbracht und zugunsten der Leute des 'Kapitales' bzw. der Baugesellschaft wurde schon 1907 die 'Gemeinnützige Baugesellschaft für Arbeiterwohnhäuser, Gesellschaft m. b. H.' gegründet (6).
Und zwar wären Industrielle des Stadtgebietes bereits durch einen Vertrag übereingekommen, die Errichtung einer Arbeiterhaussiedlung in stadtnahen Lagen und Ausführungsqualitäten zu.
Im folgenden sind 'Grundsätze' vor der Gründung dieser Gesellschaft: "Die Leute, die sich in den letzten Jahrzehnt in Steyr niedergelassen haben, mußten in den meisten Fällen selbst trachten, eine Unterkunft suchen, sofern sie nicht einer

---

1) F. v. Oppenheimer/L. Stampfer, die Tätigkeit (wie in 1,10), 17.
2) ebenda, 11.
3) ebenda, 15.
4) ebenda, 5.
5) L. Stampfer, die Tätigkeit des Komitees. In: ZÖIAV 12 (1910) 405.
6) F. v. Oppenheimer/L. Stampfer, die Tätigkeit (wie in 1,10) 5.

täglich zweimaligen Fahrten und zeitraubenden Umsteigens, oder Fremdenfahrt in die diesseits der Donau gelegenen Bezirke der Vorstadt geben. Dieser von der Arbeiterschaft und von den Unternehmern gleich schwer empfundene Übelstand hat es erklärlich gemacht, daß namhafteste industrielle Unternehmungen in Stadlau zu einem gemeinsamen Vorgehen in dieser Frage und zur Zeichnung eines Gesellschaftskapitales von 100.000 K zu bewegen, das durch Hinzufügung einer weiteren kleineren Anteile auf 1.000.000 K erhöht werden konnte!" (1)
Es wurde unter vorteilhaften Bedingungen ein Grundstück gekauft, worauf [illegible] à la Brigittenau etc. Bauen wollte.
Aber "trotz Inanspruchnahme eines Darlehens von [illegible] der Aufschließungsgesellschaft, das bei Hälfte des [illegible] nun errichteter Gebäude [illegible], reichten die Mittel der Stadlauer Baugesellschaft bloß zur Verbauung eines Teiles ... des erworbenen Grundkomplexes [illegible]" (2).
Es wurden also in Einzelgebäuden weiterer Mittel nur 4 Häuser 1907/08 gebaut, die 20 Wohnungen und 1 Kaufladen enthielten (3).
Von diesen Wohnungen bestanden 1 aus Küche + Kabinett (Mietzins: 17-19 K), 12 aus Zimmer + Küche (20-23 K), 6 aus Zimmer + Kabinett + Küche (25-27 K), 1 aus Zimmer + Küche + Vorraum (20-23 K) und 6 aus sonst [illegible] Bestandteilen (20-23 K) (4).
Obwohl also die Mieten etwas niedriger waren als in der Brigittenauer-Anlage, [illegible] "war vermietet, und besonders der größeren Wohnungen [illegible] Stadlau bei weitem [illegible] ... schleppend" (2); die Leerstehungsrate betrug 1910 1,2 % (5).
Bei der Vergabe [illegible] wurden [illegible] folgende Kriterien wie [illegible] angewendet: [illegible] qualifizierte Arbeit, [illegible] Familie [illegible] Wohnung [illegible] Größe der [illegible]. Die 1910 vermietete [illegible] mit rund 5 1/2 K (3).
Dieser Anlage wurde nicht mehr weiter ausgebaut.

---

1) F. v. Zwerenemer/L. Simon, Die Tätigkeit (wien 1910)f.
2) -Gemeinde, 5.
3) [illegible] Tätigkeit [illegible]. In: [illegible] (1911) [illegible].
4) F. v. [illegible], Die Tätigkeit (Wien 1910) 15.
5) ebenda, 16.

3.4.3.3 Die Gemeinnützige Baugesellschaft für Arbeiterwohnhäuser, Gr. Wiener Neustadt

Als weitere Initiative des ursprünglichen 'Komitees', das sich ja die Gründung gemeinnütziger Baugesellschaften zum Ziel gesetzt hatte, wurde ebenfalls 1908 die 'Gemeinnützige Baugesellschaft für Arbeiterwohnhäuser, Gruppe Wr. Neustadt, Ges. m. b. H.' gegründet, und zwar dieser unter Teilnahme einer Industriegesellschaft, der 'Daimler-Stuben-Gesellschaft', die sich mit 200.000 K Grundkapital einfand, womit, nach Aufnahme einer Hypothek, 150 Wohnungen in Wr. Neustadt gebaut werden konnten (1).

Soweit der Bericht über die Tätigkeit des 'Komitees' und der von ihm initiierten gemeinnützigen Baugesellschaften bis 1910.

Festgehalten werden kann folgendes: Das Ziel des 'Komitees', "kapitalskräftige Kreise" (2) zu einer gemeinnützigen Wohnungsproduktion heranziehen zu können, erfüllte sich in kleinem Rahmen. Da jedoch diese Kapitalsbewegungen sehr klein und einmalig waren, konnten nur etwa 100 Wohnungen in Wien bis 1910 gebaut werden: diese Wohnungen waren sozial der 'Bedürfnissen', d. h. der 'Leistungsfähigkeit' der Facharbeiter angepaßt.

Überhaupt kann schon jetzt allgemein festgestellt werden: die gemeinnützige Bautätigkeit seit ihrer Beginn entstand [illegible] in demonstrativen Bauvorhaben, eine wirklich durchgreifende gemeinnützige Bautätigkeit konnte sich nicht [illegible]! Die Gründe dieser Entwicklungshemmung werden etwas weiter unten analysiert werden.
Erst nachdem 1910 der 'Staatliche Wohnungsfürsorgefonds' [illegible] worden war, konnte die [illegible] Gesellschaft, die sich [illegible] Zeitschrift 'Erste Gemeinnützige Baugesellschaft für Kleinwohnungen' nannte, ihre Anlage 1911/12 [illegible] Wohnungen [illegible] (3).

---

1) L. Simony, Die Tätigkeit des Komitees. In: ZCIAV 62 (1910) 408ff.
2) ebenda, [illegible].
3) MZGO 25 ([illegible]) 1[illegible].

[illegible] neuen Wohnungen waren [illegible] gestellt in 9 [illegible], gruppiert eben-
[illegible] nach den [illegible]; [illegible] " [illegible] der [illegible]" (1) [illegible] 1913 voll bewohnt (2).
Die Mietzinse betrugen [illegible] Typs Zimmer + Küche 24 - 30 K, für Kabinett + Küche 1[illegible] K und für Zimmer + Kabinett + Küche 32 - 36 K (1)
1912/13 konnte diese Gesellschaft in Favoriten einen größeren Komplex von Mittelstandswohnungen und Arbeiterwohnungen um rund 3 Mill. K bauen (2), der 191[illegible] zur Besiedlung freigegeben wurde.

[illegible] Zusammenfassung und Bilanz

Damit [illegible] sich die [illegible] Tätigkeit, [illegible] an die 'Gewerkschaftstraditionen' und [illegible] ihnen [illegible] entfaltete. [illegible] Typ der '[illegible]- und Arbeiterwohnung', [illegible]: Kleinwohnungen in Zinshäusern, die nach dem [illegible] errichtet wurden, wobei die Mieten neben der Amortisation eine rund 4%ige Rendite des investierten Kapitals [illegible] sollten.

Diese [illegible] und [illegible] gemeinnützige [illegible] Finanzierungs[illegible] [illegible] sich begrenzt [illegible]: '[illegible]' [illegible] zum mittelständischen [illegible].

Daß jedoch die '[illegible]tradition' nicht abgerissen war und [illegible] Erfüllung [illegible] in der [illegible] als Ideal [illegible] wohnt[illegible], zu [illegible] einkommensstärkere Schichten der Bevölkerung, gilt, zeigt das Wirken des 'Ersten Wiener Beamten-[illegible]'.

[illegible] Erster Wiener Beamten-[illegible]verein
Dieser Verein wurde 1[illegible] [illegible]genossenschaft [illegible] im [illegible] Gesetzes von 18[illegible] gegründet (3).
Er versuchte die [illegible] Genossenschafts[illegible] fortzusetzen, [illegible] "[illegible] Erwerbung von [illegible] und deren Verwaltung, im [illegible] Interesse seiner Mitglieder" (3) bezweckte und insbesondere "die Erbauung von
---
1) WZ[illegible] 2[illegible] (1913) 21.
2) WZ[illegible] 34 (19[illegible]) 1[illegible].
3) [illegible] (1[illegible]) 3[illegible].

a) Wohnhäusern, in welchen [illegible] Zinsen [illegible] und [illegible] Wohnungen geboten werden, welche den Mietern, insoferne sie den Mietvertrag und die Hausordnung einhalten, nicht gekündigt werden dürfen, und b) Familienhäusern mit Gärten, welche den Mitgliedern gegen sehr geringe Anzahlung und kleine Annuitäten verkauft werden" (1), beabsichtigte. Mitglieder des Vereins konnten aber nur "Hof- und Zivilstaatsbeamte (auch Kanzleigehilfen), Offiziere und Militärbeamte, Landes- und Gemeindebeamte, öffentlich angestellte Professoren und Lehrer; alle dauernd angestellten Beamten öffentlicher und privater Anstalten, Stiftungen und Fonds, alle diese sowohl im aktiven [illegible] im Ruhestande" (1) werden, [illegible] die Frauen, Witwen und [illegible] Personenkreises. Die Mitglieder [illegible] aber mindestens [illegible] zu 200 K erwerben (2).

1905 hatte dieser Verein ca. 300 Mitglieder, in Wanz eine [illegible] von 21 Häusern erbaut und bezogen; in Hetzendorf gerade eine zweite Kolonie von ebenfalls 21 Häusern in Bau und eine Kolonie in Planung (3). Die Hauskosten ohne Grund betrugen zwischen 9000 – 25.000 K (3). Dieser 'Beamten-Bauverein' war also, [illegible] dem 'Wiener [illegible]', eine typische 'Oberschicht-[illegible]'.

3.4.6 Überleitung

Eine wirklich umfangreiche gemeinnützige Bautätigkeit zugunsten der Verbesserung der Wohnverhältnisse der Unterschichten oder gar eine genossenschaftlich organisierte Wohnungsproduktion von Seiten der Mittel- oder gar der Unterschichten war jedoch gehemmt und blieb, wie ersichtlich, im Demonstrativen wirken stecken.

Ein wesentlicher [illegible], [illegible] der Kreditmarkt [illegible] – [illegible]: Baukredite konnten nur [illegible] zu [illegible] des Schätzwertes eines Objektes zu einer akzeptablen, die Rentabilität nicht in Frage stellenden Verzinsung gegeben werden.

---

1) GR 6/1 (1905) 343.
2) GR 6/1 (1905) 344.
3) GR 6/1 (1905) 345.

3.5 Die Analyse des Finanzierungsproblems in der gemeinnützigen Bautätigkeit bis ca. 1907

Die Analyse des Finanzierungsproblems, der Finanzierungspraktiken der besprochenen gemeinnützigen Baugesellschaften, Stiftungen, Vereine, und der bis 1907 erfolgten staatlichen Förderungen wird ein genaues Bild der Lage entwerfen, mit der die 'gemeinnützige Bautätigkeit' zu kämpfen hatte und zeigen, worin (unter anderem) der Hauptgrund für die schwache Entwicklung der gemeinnützigen Bautätigkeit in der österreichischen Monarchie, speziell in Wien, lag.

3.5.1 Die Finanzierungspraktiken der gemeinnützigen Vereine bis 1907

3.5.1.1 Die Cottage-Vereine

Die erste gemeinnützige Bautätigkeit in Wien entfalteten die Cottage-Vereine; der herausragendste Verein war der Wiener Cottage-Verein; Erinnern wir uns an seine Finanzierungspraxis: der Hauswerber, ein Mitglied des Vereines, mußte anteilscheine von je 100 fl. besitzen, 4/10 der Hauskosten und die Grundkosten ganz bar bezahlen; das Restkapital wurde durch Kredite zusammengebracht.
Das heißt: [illegible] potentiellen Hausbesitzer bezahlen; nur auf dieser Finanzierungsbasis konnte der Verein überhaupt erfolgreich arbeiten, während die früheren Vereine und Gesellschaften keine Tätigkeit entfalten konnten.
Durch diesen notwendigen Finanzierungsmodus schränkte sich der angesprochene Publikum aber von selbst stark ein.

3.5.1.2 Der Verein für Arbeiterhäuser

[illegible] 'Verein für Arbeiterhäuser' [illegible] der [illegible] Verbindung [illegible] nutzbar [illegible]. Seine Aktion [illegible] wegen Kapital-, zuvorderst [illegible] Kreditmangel in den Anfängen steckten.
Die 18 Häuser des Vereines wurden finanziert durch: einen Vereinsfond, der durch den Verein [illegible] je 100 fl. rund 21.000 fl. [illegible]

einen Baukredit [illegible] Wasserweiterungsfonds, der 40.000 fl. betrug, und zwar zu der [illegible] von einer Verzinsung von [illegible]; dazu kam noch ein Darlehen von 7.200 fl. von der Ersten Österreichischen Sparcasse (1).

Der Verein konnte also nur wegen dieser Sonderzuwendung des Wasserweiterungsfonds diese 16 Häuser bauen und mußte sich dann wegen Kreditmangels ein paar Jahre später wieder auflösen.

3.3.1.3 Die Kaiser Franz Josef I.-Jubiläumsstiftung

Diese Stiftung stellte in der gemeinnützigen Bautätigkeit in Wien im 19. Jahrhundert einen Sonderfall dar.

[illegible] Angehörige [illegible] realisieren. Dies deshalb, da dieser Stiftung umfangreiche 'Stiftungen' und 'Widmungen' zuteil wurden, weil diese Aktion [illegible] als [illegible] Anliegen des Kaisers, ein Symbol seines Regierungsjubiläums, veranstaltet wurde.

Rein kommerzielle Interessen [illegible] diese Stiftung wahrscheinlich nie entstehen lassen.

Die [illegible] der [illegible] der 'Jubiläumsstiftung' bis ca. 1910 setzte sich zusammen aus folgenden 'Stiftungen' und 'Widmungen' (2):

'Stiftungen':

Erste Österreichische Sparcasse	.....	K	[illegible] ([illegible])
Handels- und Gewerbekammer Nr.	.....	K	[illegible] ([illegible])
Gewerbeverein Nr.	.....	K	[illegible] ([illegible])
Anton [illegible]	.....	K	[illegible] ([illegible])
Paul [illegible]	.....	K	[illegible] ([illegible])
Jean Rot[illegible]	.....	K	[illegible] ([illegible])
Verein [illegible]	.....	K	[illegible] ([illegible])
Ludwig [illegible]	.....	K	[illegible] ([illegible])
[illegible]	.....	K	[illegible] ([illegible])
[illegible]	.....	K	[illegible] ([illegible])
Freiherr von Rothschild	.....	K	[illegible].000 ([illegible])
		K	1.512.000

---

1) Y. [illegible], Der 'Verein für Arbeiterhäuser' in Wien (Wien 1896) 21.
2) vgl. zum folgenden: Die Kaiser F. J. I.-Jubiläumsstiftung (Wien 1910) 33

'[illegible]':

Dr. [illegible]	....	K	7[illegible] ([illegible])
[illegible]	....	K	[illegible] ([illegible])
[illegible]	....	K	4.[illegible] ([illegible])
Dr. [illegible]	....	K	[illegible] ([illegible])
[illegible]	....	K	1[illegible] ([illegible])
[illegible] Keller & Co.	....	K	10.[illegible] ([illegible])
[illegible] L. [illegible] Gutmann	....	K	400 ([illegible])
Dr. Rudolf [illegible]-Spezialfond	....	K	5.300 (1901–[illegible])
Legat Gustav Wolf	....	K	4.000 (1903)
			K 7[illegible]

Die wichtigsten Kosten waren [illegible] Geld der [illegible] [illegible] Kapital der 'Stiftung [illegible]' nicht [illegible] werden können; andererseits [illegible] '[illegible]' und '[illegible]', ohne [illegible] Häuser des '[illegible]' nicht gebaut werden hätten können, [illegible] erst nach 1910, nach der Einführung der staatlichen [illegible], fertiggestellt werden konnte.

3.5.1.4 [illegible] und die [illegible]

[illegible] Arbeiter- und Angestellten-[illegible], später [illegible] mitfinanziert, wobei [illegible] Kapital [illegible] verzinste. [illegible] Tätigkeit [illegible] erhalten.

[illegible]

[illegible] 'Komitee' konnte nur auf Grund von [illegible]zuwendungen eine einigermaßen [illegible] Tätigkeit entfalten:

1904: 2 Häuser: [illegible] 100.000 K Eigenkapital – aufgebracht durch Aktien und [illegible] kraft [illegible] Werbearbeit und [illegible] Wertbelehnung durch die Arbeiterunfallversicherungsanstalt (1);

1906: das 3. Haus gebaut durch einen neuen Kredit der Versicherungsanstalt (1);

1907: nach Konstituierung der 'Ersten gemeinnützigen Baugesellschaft für Arbeiterwohnhäuser, Gr. [illegible]' konnten durch neue Kreditaufnahme und mit den bisherigen "Effekten" weitere 3 Häuser gebaut werden (2). Damit jedoch war bis nach 1910 die Bautätigkeit in der Brigittenau zu Ende.

1907: Die 'Gr. [illegible]' konnte mit Hilfe [illegible] Hauptbeteiligung von [illegible] Industriellen von 100.000 K und durch Unterstützung einiger Privater von rund 50.000 K und einer Darlehensaufnahme ein [illegible] Wohnhäuser [illegible] (2); der ursprüngliche Plan konnte jedoch nie mehr realisiert werden.

Ebenso waren die Verhältnisse bei der 'Gr. Gr. Neustadt'.

3.3.2 Die Analyse der Finanzlage der gemeinnützigen Bautätigkeit

Auf Grund des vorhergehend Gesagten, kann man zusammenfassen:

Gemeinnützige Vereine, Gesellschaften oder Genossenschaften konnten mindestens 30 % der Kosten eines Projektes selbst aufgebracht haben, damit sie überhaupt bauen konnten; denn maximal [illegible] konnten auf den normalen Kreditmarkt zu einer [illegible] Verzinsung von 4 – 5 % erlangt werden, und [illegible] in Sonderfällen.

Deswegen bilde die gemeinnützige Bautätigkeit in wie auf einige Institute, [illegible] etc., [illegible] von Aktien, durch [illegible] – [illegible] Privaten Stiftungen und [illegible] und/oder auch durch Sonderkredite von öffentlichen Institutionen [illegible] Stadterweiterungsfonds, Versicherungs-

---

1) L. Simony, Die Tätigkeit des Komitees. In: ZSIAV 62 (1910) [illegible].
2) ebenda, [illegible].

anstalt und Staat [illegible] diese [illegible] oder mehr Eigenkapital zusammenbrachten, beschränkt.
Freie Kapital [illegible] nicht [illegible] gemeinnützige [illegible] (wofür die verschiedenen gemeinnützigen Vereine [illegible] ihre [illegible] konstruktive Bedeutung [illegible] absolviert hatten). Dies deshalb nicht, weil die anderen Anlagesphären für das anlagesuchende Kapital einen ungleich höheren Anreiz boten als gemeinnützige Unternehmungen.
Schon in der profitorientierten Wohnungsproduktion [illegible] auf, in Wohnhäuser zu investieren, wenn die mögliche Rendite gegenüber [illegible] niedriger ist [illegible]. [illegible] das ein [illegible] des Gesetzes: "Wenn der Zinssatz [illegible] 'marktüblichen' Zinssatz abweichen [illegible], kann dies in der Regel nur vorübergehend sein. Unterschreitet er [illegible] den [illegible] Kapital [illegible] zu realisierenden Zinssatz, so wird die Wohnungsvermietung relativ unrentabel und der Wohnungsbau reduziert oder eingestellt. Überschreitet er den 'marktüblichen' Zinssatz, wird anlagesuchendes Kapital [illegible] in den Wohnungsbau und die Wohnungsvermietung fließen, bis sich tendenziell das Zinsniveau hier wieder dem in anderen Anlage[illegible] angleicht." (1)
Das heißt: [illegible] profitorientierte [illegible] Gesellschaften bauen [illegible] jeweils [illegible], solange eben eine höhere oder zumindest annähernd gleichwertige Verzinsung des Anlagekapitals möglich ist und war; [illegible] stellen [illegible] Bautätigkeit [illegible] ein, wenn diese [illegible] nicht mehr gegeben sind [illegible] (2).
Bei den verschiedenen gemeinnützigen Baugesellschaften lag [illegible] nur [illegible], da [illegible] eine [illegible] Verzinsung des Anlagekapitals [illegible] vorhinein [illegible] ten (wobei [illegible] 1880 [illegible] 2 % [illegible] Gewinnsatz noch [illegible] (3)).
Es war [illegible] Standpunkt [illegible]

---

1) H. [illegible], Ökonomische und politische Determinanten der Wohnungsversorgung (Frankfurt 197[illegible]) 33.
2) Vgl. [illegible] Analyse in: P. Feldbauer, Stadtwachstum und Wohnungsnot (Wien 1977) 260 - 270.
3) Ebenda, 267f.

sich 'frei [illegible]' an [illegible] Gesellschaften beteiligte, und [illegible] klar, daß diese Gesellschaften nur mit Hilfe von Sonderzuwendungen wie Widmungen, [illegible] (auf Grund von 'Beziehungen' der Gesellschafts- und Vereinsmitglieder erreichten, Sonderkrediten (Kredite, die niedriger als [illegible] verzinst waren) von Banken, Instituten oder Industriellen etc. und/oder mit Eigenkapital bauen konnten. Die einzelnen Gesellschaften und Vereine [illegible] 'philanthropische' Finanzierung [illegible], die Amortisation und eine zusätzliche [illegible] Verzinsung des investierten Eigenkapitals sowie eine teilweise 2-4 % [illegible] auszahlen und trotzdem die [illegible] in den betreffenden [illegible] -auch bei [illegible] zu halten als in den [illegible] Zinskasernen.

Gemeinnützige Baugenossenschaften nach dem Gesetz von 1873, die keine Sonderzuwendungen erhielten, [illegible] Genossenschaften, die auf den [illegible] Kreditmarkt angewiesen waren und sehr wenig Eigenmittel aufwiesen, hatten bei Aufrechterhaltung [illegible] 'Prinzipe' [illegible], [illegible] Verzinsung [illegible] Kreditschulden [illegible] erzielen [illegible], [illegible] amortisieren und die Kredite zurückzuzahlen. [illegible] von [illegible], [illegible], Angestellten, kleinen [illegible] etc. gebildet, [illegible] konnte es nicht [illegible]. [illegible] Genossen [illegible] ihrer [illegible], [illegible] Praxis [illegible] [illegible] Vereine [illegible] Schichten, die mühelos [illegible] selbst aufbringen konnten (die Cottage-[illegible] etc.).

3. [illegible] Kreditorganisation für die [illegible]

[illegible] Kreditorganisation bzw. über die [illegible] wir folgen hier [illegible] Loutek 1);
und [illegible]:

wenn ⊢——————————————⊣ (A) [illegible] Schätzsumme, also die geschätzte Summe der [illegible] Gebäudes etc. sind und man diese in 10 [illegible] folgendes Bild:

⊢——————————⊣——————————⊣

[illegible]

[illegible] Kreditgewährung. [illegible] sichere Grenze, deswegen wurde auch [illegible] zu relativ günstigen Bedingungen von den Banken, [illegible] ohne Schwierigkeiten ge- [illegible]: alle Kreditinstitute [illegible] eines Projektes [illegible] 1/ [illegible] musste auf jeden Fall das Unternehm- [illegible].

[illegible] relativ schwachen [illegible], wie der [illegible]; Kapital- [illegible] nicht [illegible] zu einer echten Massen- [illegible].

So blieb [illegible] bis ca. 1907 in einer demonstra- [illegible] richtig entfalten.

---

1) [illegible] zu [illegible] Bericht über den [illegible] Internationalen Wohnungskon- gress (Wien 1910) Bd. 1, 43 [illegible].

4. [illegible] für [illegible] in Österreich (ZwÖ)

4.1 [illegible] und zu den Zielen der ZwÖ

[illegible]

[illegible] der ZwÖ [illegible] "Sumankorn für die [illegible]" (1) [illegible] hatte; diese Versammlung fand [illegible].

[illegible] Vertreter [illegible] zwischen [illegible] der Wohnungswirtschaft [illegible] bereit haben und welche Bedeutsame [illegible] in [illegible] kurzer Zeit erzielten" (2). [illegible] praktischen Erfahrungen, die [illegible] der Arbeiterunfall- [illegible] Gründung einer [illegible].

[illegible] im Jahre 19[illegible] [illegible]

---

1) [illegible] der [illegible] (19[illegible]), [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

[illegible] 1907 fand dann [illegible] die konstituierende Versammlung [illegible]

In [illegible] Gremien scheinen unter [illegible] [illegible]stiftung", der Unfallver[illegible] [illegible] zur Gründung gemeinnütziger [illegible] [illegible] Vereines für Arbeiterhäuser" auf. (1)

4.7. [illegible]

[illegible] mit 220 [illegible], waren [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible] "daß daraus ernste Gefahren für die [illegible] Bevölkerung, für die Volkssittlichkeit und [illegible]" [illegible]

[illegible] zwischen 1891 – 1900 und [illegible] (2)

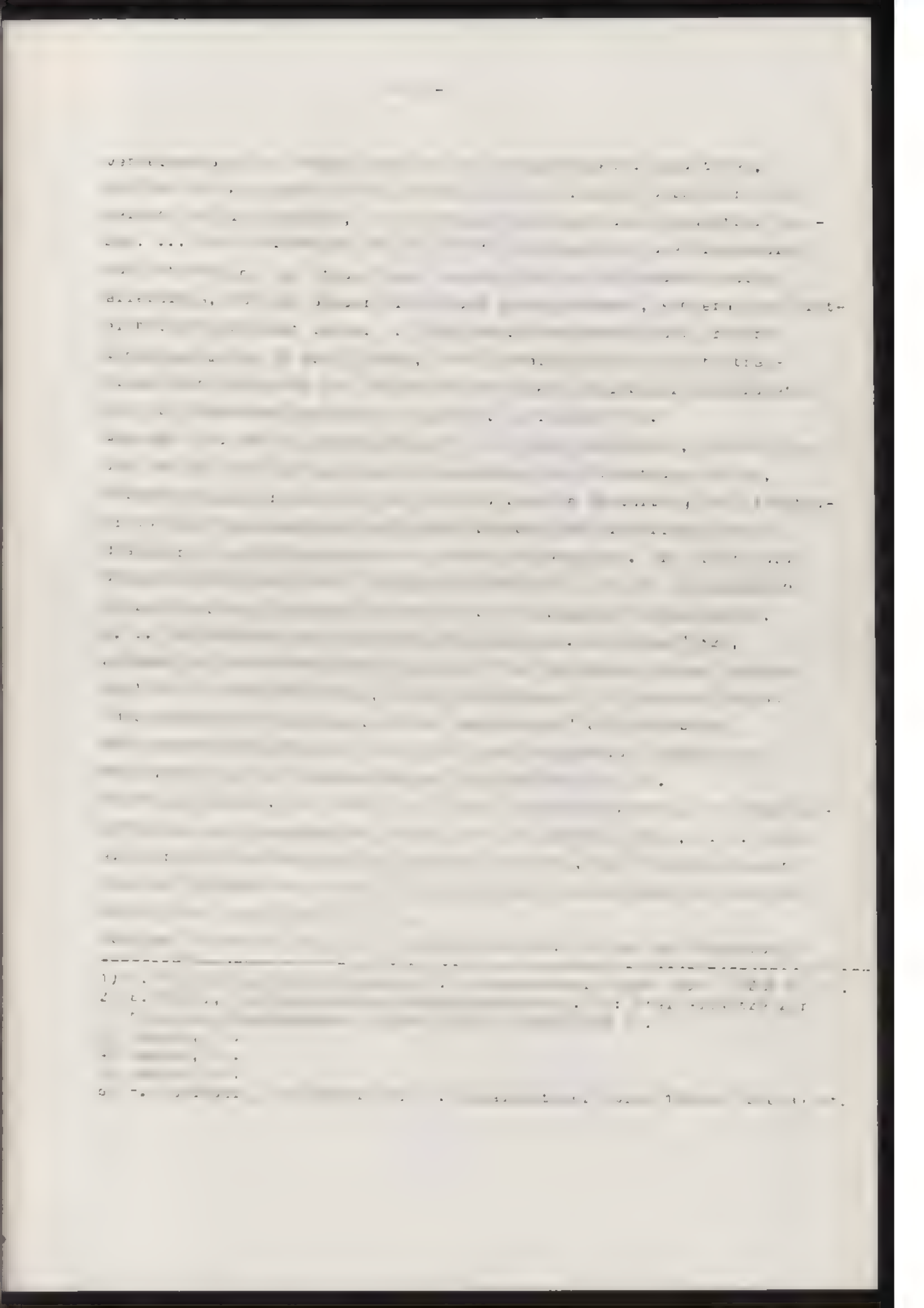
[illegible]

[illegible] sondern auch [illegible] (4) [illegible] "[illegible] ... [illegible] die Erziehung, der [illegible] Gesundheit, [illegible]" (4).

[illegible] von Erziehungen zu-[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]



[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]
6) [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

1) [illegible]

2) [illegible]

[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] (2).
[illegible] gewerkschaftliche [illegible]

[illegible] der die [illegible] Entwicklung [illegible] gewerkschaftlichen [illegible] sind nun wieder zur [illegible] Entwicklung dieser [illegible]tätigkeit in [illegible] bis zur [illegible].

---

1) [illegible]

2) [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

---

1) [illegible]

[illegible] Versand [illegible];
[illegible]
[illegible] 1).

[illegible]
[illegible]
[illegible]
keit [illegible] erfolgte [illegible]
[illegible] 1911 [illegible] 1912.

1911. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

1913 [illegible] Zusammenhang [illegible]
[illegible] redaktionell [illegible]
[illegible].

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible] (1914) [illegible]

[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]

[illegible]

---

1) [illegible]

2) [illegible]

[illegible] [illegible], [illegible] Mittelstände, [illegible], [illegible], [illegible], [illegible] Stadtverwaltung, [illegible] menge [illegible] gezahlt [illegible]. Das sind dauernde Werte des Gemeinwesens, deren [illegible] ... [illegible] wird auch [illegible] das staatliche und kommunale Interesse [illegible] Arbeiter [illegible] sein. Darauf [illegible] nicht [illegible], und unsere [illegible] ist und [illegible] Dinge nicht [illegible] arbeiten." (1)

Diese [illegible] einmal als die [illegible] Interessen, [illegible] dies [illegible] Motive wurden im Laufe der Zeit zu staatlichen [illegible].

Der Kriegsausbruch brachte [illegible] absolute Kredits [illegible] für den Wohnungsbau und [illegible] zunächst nicht [illegible] günstigen [illegible] zu [illegible] (2).

Mit Kr[illegible] [illegible].

[illegible] 1914 [illegible].

Nach [illegible] Krieg [illegible] der [illegible] den.

---

1) [illegible]

2) [illegible]

[illegible]

[illegible]

---

1) [illegible] (1[illegible]) 2.
2) [illegible]

funkten.

Die [illegible] vorwiegend [illegible] -stand und [illegible] geschichte; [illegible] Zurück [illegible] genossenschaften, [illegible] noch [illegible] wegen [illegible]. (1)
Die [illegible] der [illegible] Polizei [illegible].

[illegible]

Zur [illegible] über [illegible] 13 [illegible] [illegible].

[illegible]

1) [illegible]
2) Vgl. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]

[illegible]

[illegible]
(1). [illegible]
[illegible]
[illegible]
[

[illegible] eine weitere [illegible] 'Gemeinnützige Heimstätten-[illegible] ... Bezirk, [illegible] ... Einfamilienhauskolonie, [illegible] ... bis zum Frühjahr 1913 (2), konnte nicht [illegible] ... Absicht nicht verwirklicht werden.

Über [illegible] Bedeutung [illegible] ... eingerichtet [illegible] ... (3): [illegible] ... die sich [illegible] ... entfalten konnten [illegible]

[illegible] ... 'Allgemeinen [illegible] ... 'Wiener [illegible]', 'Österreichischer [illegible]', ... Verein', [illegible] ... 1914 [illegible] ... (4) [illegible]

[illegible] ... 'Einfamilienhaus-[illegible]' ... (E-G-G)'. Diese [illegible] ... 1915 [illegible] ...

[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible] und der Liquidation [illegible]
4) [illegible] 1[illegible]
5) [illegible] 1[illegible]
6) [illegible] 194[illegible]
   [illegible]
   19[illegible]).
7) Vgl. [illegible]
8) [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

groß [illegible] [illegible] [illegible] lich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] konnten (4). Zu [illegible] kam 191[illegible] noch [illegible] (5).
[illegible] ossen[illegible] Lehrer und [illegible] Mittelschichtsangehörige, sowie [illegible] der städtischen [illegible], der [illegible]wehr und der k. k. Polizei [illegible]; ihre [illegible] 1913: 18[illegible] ([illegible]).

[illegible] gegründet wurde. [illegible] und zwar [illegible] die [illegible] [illegible] "[illegible]" ([illegible]) [illegible] und die [illegible] [illegible] auf die [illegible] [illegible] ([illegible]). [illegible] 191[illegible] [illegible] ([illegible]). [illegible]

[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible] 3.
4) [illegible] 1.
5) [illegible] 4.
6) [illegible]
7) [illegible]
8) [illegible] 11.
9) [illegible]
10) [illegible] 21.

[illegible] also [illegible] Frauen, die Staats- und Privatbeamtinnen, [illegible] Angestellte, [illegible] Künstlerinnen etc. (1).
Im September 1911 konnte [illegible] ihr erstes Wohnobjekt [illegible], und zwar [illegible] 'Einküchenhaus' im [illegible]-viertel (1). Dieses Haus beinhaltete [illegible] möblierte Zimmer, 1 großen Speisesaal, 1 Gesellschaftszimmer, 1 Bibliothek und gemeinsame Badeeinrichtungen; die Miete [illegible] (1 K, [illegible] für ein Zimmer mit einem Bett, [illegible] K für ein Zimmer mit zwei Betten; sie beinhalteten also [illegible] Kleiderreinigung etc. (1).
Der Betrieb [illegible] ab, [illegible] 1912 [illegible] auf [illegible] Baurecht [illegible] 1914 [illegible] zweites '[illegible]haus' bauen wollte, und zwar mit 12[illegible]; dieser Bau kam aber ebenfalls wegen des Krieges nicht mehr zur [illegible] (2).

Schon weniger bedeutend war die 'Gemeinnützige Bau- und Wohnungsgenossenschaft der k. k. Hof- und Staats[illegible]', die 1911 gegründet wurde (3). [illegible] Wien [illegible], [illegible] unmittelbar [illegible] 1[illegible] 13 Familienwohnhäuser mit [illegible] fertiggestellt [illegible].

Die 'Gemeinnützige [illegible] 'W[illegible]' [illegible] Österreich', die 1911 gegründet wurde, [illegible] zwar [illegible] [illegible] 1[illegible] anderer Projekte [illegible] Krieg [illegible] (6).

[illegible]

---

1) [illegible] 2[illegible] (1[illegible]), [illegible].
2) [illegible] (1[illegible] 1[illegible]) 3[illegible].
3) [illegible] (1911) [illegible].
4) [illegible] (1[illegible]) 1[illegible].
5) [illegible] (1[illegible]) 1[illegible].
6) [illegible] 3[illegible] (1914) [illegible].

E[illegible] [illegible] Tätigkeit in der zweiten Hälfte des [illegible] 1), und für [illegible] 1914 konnte wegen [illegible] nicht [illegible]stellt werden. [illegible])

Und [illegible] soll noch kurz der '[illegible]nützige [illegible]' durch 'gemeinnützige [illegible]gesellschaften' [illegible] werden.

5.2.3 [illegible] gemeinnützige Wohnungen durch gemeinnützige [illegible]gesellschaften, [illegible] [illegible] [illegible] bis zu [illegible]

Hier werden [illegible], da [illegible] Wiederholung ist, [illegible] kurz fassen können.

Die 'K[illegible] Franz Josef I.-[illegible]' [illegible] schon [illegible] 1911/12 den '[illegible]' [illegible] (1) und [illegible] 1[illegible] [illegible] 17. Bezirk [illegible] [illegible]).

Das 'K[illegible] für [illegible] [illegible]' (1[illegible]) [illegible] 'erste gemeinnützige [illegible]' [illegible] 'Erste gemeinnützige [illegible]' [illegible], erweiterte [illegible] (1[illegible]) [illegible], 1[illegible] [illegible] 1 [illegible] Mittel[illegible] mit Arbeiterwohnungen in [illegible] realisiert: [illegible], [illegible] Arbeiterwohnungen, [illegible] 1[illegible] [illegible] voll [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wurden.

[illegible] '[illegible]' [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]te' [illegible]

---

1) [illegible] [illegible] [illegible]
2) [illegible] [illegible] [illegible]
3) [illegible] u. a.: [illegible] 25 (1912), 1[illegible].
4) [illegible] 3. (1[illegible]) 1[illegible].
5) Vgl. [illegible]: [illegible] Prinz[illegible], [illegible]leistungen. In: [illegible] (1[illegible]), [illegible] Anfang [illegible] wurden [illegible] [illegible] [illegible]

eine ähnliche Intensität wie [illegible] of Levi Zacherin, [illegible] Duft [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]
6) [illegible]
7) [illegible]

[illegible]

5.[illegible] Zu[illegible] der gemeinnützigen [illegible] in der [illegible]

[illegible] die gemeinnützige und [illegible] in [illegible] vor allem in den Jahren 191[illegible], 191[illegible] und 191[illegible] [illegible] enthalten.

[illegible]

Eine genossenschaftliche [illegible]

[illegible]

[illegible] durch [illegible] Krieg [illegible] keit [illegible].

In [illegible]

---

1) Vgl. [illegible] die Entwicklung [illegible] in den ersten Kriegsjahren [illegible] 40/41 (1915) [illegible] und [illegible] (1916) 1[illegible].

[illegible] nur [illegible] offen[illegible], [illegible] [illegible] der [illegible], [illegible] [illegible] sowie 'Asyle' [illegible].

Während [illegible] vor 1[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] einem [illegible] Faktor.
Für 1[illegible] [illegible] [illegible] zurückzuführen ist' (1), [illegible] (2); [illegible] Tätigkeit an der [illegible] [illegible] sein.

[illegible] fast [illegible] [illegible] Kriegsjahre [illegible] [illegible] und [illegible] Tätigkeit [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

---

1) [illegible]
2) [illegible]

6. [illegible]
[illegible] Österreich [illegible]

6.1 Zur Vorgeschichte

[illegible] 'Gotte[illegible]' oder '[illegible]' [illegible] aus. [illegible] 'Kultur-staat' reaktiviert, [illegible] erfunden hatte, da [illegible] und für alle [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [

K. Priddat, der [illegible] allein [illegible] trie [illegible], [illegible] Ausdruck [illegible] 'Gesetzestreue'.

Es ist [illegible], [illegible] zuletzt [illegible], weil einerseits durch diese [illegible] bürgerliche (gemeinnützige [illegible]) [illegible] rückblickend [illegible] [illegible] zukommt, was die [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] (1).

---

1) [illegible]:

[illegible]

[illegible]

---

1) [illegible]

umso mehr [illegible] andererseits [illegible] [illegible] [illegible] erfreuliche und [illegible] [illegible] [illegible] in der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] physischen Kräfte [illegible] und [illegible] Volk [illegible] erhalten; gegen die lange [illegible] und das unnatürliche Wachsen der Städte bildet [illegible] eine zielbewußte Reaktion und [illegible] [illegible] an die [illegible] einer neuen Kultur werden zu wollen.' (1)

Anfang [illegible] = Kriegerheimstättenbewegung [illegible] 2) [illegible] [illegible] Kriegerheimstätten [illegible] schon 1915 [illegible] Vortrag [illegible] [illegible] der 'Kriegerheimstätten' [illegible] [illegible] 191[illegible] [illegible].

---

1) [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

4) [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] (1). [illegible] Mediatisierung, [illegible] Fürsten [illegible] Reichsritterschaft [illegible] Reichsritterschaft [illegible] Reichsritterschaft

politik machen müssen. [illegible] der Geburten, der Landflucht und der [illegible] entgegenwirken, [illegible] machen, [illegible] Heim und eigenen Grundbesitz zu [illegible].' (1).

Landleben wurde nach Rauchberg [illegible] die Geburtenrate [illegible], [illegible] auf den flachen Lande ... [illegible] schaftliche Last" (1) [illegible], [illegible] lich" (2) machen konnten [illegible] geringen Kosten [illegible] gezogen werden" [illegible]; [illegible] heben, [illegible] "[illegible] der Staaten" (1), [illegible] schlichtweg überzeugt; [illegible] und die [illegible] der [illegible] Kriegerheimstätten [illegible] bedrohten [illegible] und Vermehrung der Staats- und [illegible].

Das [illegible] Kriegerheimstätten, [illegible] sie [illegible].

Rauchberg [illegible] Heimkehrenden [illegible]" [illegible] [illegible] zu er- [illegible] [illegible] [illegible].' (2)

---

1) [illegible] Rauchberg, [illegible] 43/44 ([illegible]).
2) ebenda, 6.

[illegible]

[illegible] Bunczak [illegible]
[illegible] (1).

[illegible] Kriegerheim- [illegible] auch [illegible] zu [illegible] [illegible] schaften [illegible] in der [illegible] sollten, eine neue [illegible] durch die Errichtung [illegible] ein [illegible] ruf [illegible], son- [illegible] (2).

[illegible] und [illegible] zu [illegible] statt (3).

[illegible]

1) [illegible] und [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

gehen, [illegible] Entwürfe der [illegible]. Alles andere [illegible] werden.' (1).

Zwei konkrete Projekte [illegible] 1915/Anfang 1916 [illegible] Kriegerheimstätte [illegible] und das 'Eir- und [illegible]', unter der Leitung von [illegible], [illegible] seit Anfang 1917 [illegible] Kriegerheimstätte [illegible] lersdorf vor (3).

[illegible]

[illegible] Kriegerheimstätte [illegible]

[illegible] 'Ka[illegible] Kol[illegible] [illegible]'

[illegible] Anfang [illegible]

[illegible] wieder [illegible]

[illegible]

[illegible] wollte [illegible]

[illegible]

[illegible] geplant [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

---

1) [illegible] (1[illegible]) [illegible]
2) [illegible] (1[illegible]) 1[illegible].
3) W. Borrczik, [illegible] 1[illegible].
4) [illegible] (1[illegible]) 1[illegible].
5) vgl. [illegible] (1[illegible]).
6) [illegible] 1915, April.

und Skizzen (1).

[illegible] meinte [illegible], das [illegible] Kaiser Karl-[illegible] [illegible] "die ganze Schöpfung und die [illegible] der Anlage ... Vaterlandsliebe und Heimatliebe" (2) atmete.

Nach diesen Plänen sollte [illegible] m^2 (3) diese Anlage errichtet [illegible], [illegible] Grundsätze richtungsweisend waren: [illegible] Charakters der [illegible], die [illegible] für die Bewohner; und [illegible] die Angliederung einer großen [illegible] und Erholungswiese für die Kinder der Siedlung. Jede [illegible] geometrische [illegible] der Straße [illegible] sollte vermieden werden; [illegible] Straßen- und [illegible] der Anlage [illegible] entbehren" (5).

[illegible]

---

1) [illegible] Kaiser [illegible] in Aspern (Wien [illegible]).
2) [illegible], S.
3) [illegible], S.
4) [illegible], [illegible].
5) [illegible], [illegible].
6) [illegible], S.
7) Vgl. den großen Lageplan, [illegible] in: [illegible], [illegible].

[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]

[illegible] von [illegible], [illegible] (1).

[illegible] 'Kolonie' [illegible] Mietnutzer [illegible] 191 [illegible] (1).

Der Zusammenbruch der [illegible] und rasche Durchführung des [illegible] 11 [illegible] 1[illegible] [illegible] (4).

Aber [illegible] 'Kriegerheimstättenbewegung' [illegible] schon der Kapitel 'Gemeinnützigen und genossenschaftlichen Wohnungs- und Siedlungsbau in Wien der Zwischenkriegszeit' zugeschnitten werden.

DAMIT ist die [illegible] Gemeinnützigen (und genossenschaftlichen) [illegible] werden.

---

1) W. [illegible], [illegible] (Wien 1947) [illegible].
2) vgl. dazu [illegible]: ebenda, [illegible].
3) ebenda, [illegible].
4) ebenda, 1[illegible].

7. Zusammenfassung und Bilanz

(Die soziale, politische und [illegible] der gemeinn[illegible] und genossenschaftlichen [illegible] bis 1913)

Wie wir gesehen haben, war die '[illegible]' bis ca. 1[illegible] ein rein privates Anliegen einiger '[illegible]'.

Erst in der Tätigkeit der '[illegible] Franz Josef I.-Jubiläumsstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen' trat [illegible] der kleinbürgerliche mittelständische '[illegible]' mit dem 'Antikapitalismus' der Feudal-[illegible], um die [illegible] der kapitalistischen Entwicklung – [illegible] Zentralisation des Kapitals, [illegible] hatte (1), [illegible] der gewerbliche Mittelstand, [illegible] 'Unternehmen' sukzessive vom Großkapital [illegible] der Hauptgebiete der daraus [illegible] – [illegible] des [illegible]standards, also zuvorderst [illegible] des Kleinbürgers, [illegible] Maschinenindustrie [illegible] Handel [illegible] 1907 [illegible].

[illegible] Steiner, [illegible] 1[illegible] '[illegible]' [illegible] steckte [illegible] [illegible].

---

1) [illegible] Österreich-[illegible] [illegible] Konferenz [illegible] [illegible] Finanzkapital [illegible] In: Die Frage des Finanzkapitals (Bukarest 1[illegible]) [illegible].

[illegible]

---

1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]

[illegible] von Wirtschaftssied[illegible] mit [illegible] und Kleinag[illegible] [illegible]rodukti[illegible] [illegible] [illegible]

Sollte früher [illegible] der [illegible] [illegible] 'Ei[illegible]entum' [illegible] [illegible] [illegible] verschi[illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] In dieser Phase der [illegible] Wohnungsreform werden [illegible] die [illegible] [illegible] fast vollkommen.

[illegible] eine Wohnungs[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] tes[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

---

1 [illegible]

2) [illegible] In: [illegible] 1 (1[illegible]7) 12.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

gemeinnützigen und genossenschaftlichen [illegible]keit – nicht be-
[illegible]

Stadt [illegible] Basis [illegible]

nur noch auf die [illegible] mit Hilfe [illegible]
Steuergesetze unterstützt [illegible]

nach [illegible] Förderung [illegible]
[illegible]keit [illegible].

Auf dieser Basis [illegible]

[illegible]

modifiziert [illegible]

[illegible]

vielleicht konnte also mit [illegible]

als [illegible]

[illegible]

Familienwohnung, [illegible] für den [illegible]
und so als [illegible] die weiteren Unterschichten;

daneben gedeiht, der [illegible] rechend, das Familienhaus '[illegible]'; [illegible], [illegible], [illegible], die Villen, [illegible] '[illegible]', [illegible] '[illegible]'.

Kollektive Lebens- und Wohnformen, die, wie auch immer geartet, zur Zeit der [illegible] Wohnungsreformbewegung, in der '[illegible]' [illegible]zogenen Unterschichten zweifellos noch bestanden haben mußten, wurden damit erfolgreich aus der Welt [illegible]; die Trauerung [illegible] kollektiver Lebens- und Wohnformen erfolgreich unterbunden; die patriarchalische Kleinfamilie, "die dichtigste Reproduktionsstätte des Autoritären [illegible]", die [illegible] Reich [illegible], [illegible] alle Schichten [illegible].

[illegible]. Bibliographie

Abkürzungen

MZ[illegible] ... [illegible] für [illegible] in Österreich ([illegible]).

SR ... [illegible] statistischen [illegible] im [illegible] 1920 [illegible].

SZ[illegible] ... [illegible] für [illegible] in Österreich, [illegible] ([illegible]).

[illegible] ... [illegible] ([illegible]).

[illegible] ... [illegible] ([illegible]).

ZÖ[illegible] ... Zeitschrift [illegible] Ingenieur- und Architekten-Vereines ([illegible]).

Berichte der [illegible] ... [illegible] ([illegible]).

Verwendete Literatur

M. [illegible], Studien zur [illegible] I, VII [illegible] ([illegible]).

[illegible], zur [illegible] ([illegible]).

[illegible] ([illegible]).

[illegible] ([illegible]).

[illegible], [illegible] Rücksicht [illegible] ([illegible]).

[illegible], [illegible] des Baubesens für die Wohnungsfrage (Wien 1910 = [illegible]).

In. Bauer, Klemens Bauer [illegible]: Bericht über den 9. Internationalen [illegible] (Wien 1911) 634-641.

H. Bartsch, Ziele der [illegible] Boden- und Wohnungspolitik [illegible] (Wien [illegible]).

G. Bauer, Der Weg zum [illegible] (Wien [illegible]). In: G. Bauer, Werk und Rede, St. [illegible] (Wien [illegible]).

Wiener Bodenbesitzstreiten, [illegible].

Die Beute der Kaiser Franz [illegible] Bodenspekulation, für Volkswohnungen, in: Zeit [illegible] (1911) 845-847.

Die Beute der Kaiser Franz [illegible] Bodenspekulation, für Volkswohnungen [illegible] (1911) 45-47.

Berichte über Boden- und [illegible] unter der Leitung [illegible] Ministeriums für Handel und Volkswirtschaft über [illegible] Verbesserung [illegible] Wohnungsverhältnisse minderbemittelter Bevölkerungsklassen [illegible].

Bericht [illegible] IX. [illegible], Wien [illegible].

Bericht [illegible] [illegible].

Bericht [illegible] [illegible].

Bericht [illegible] [illegible].

Bericht [illegible] [illegible].

H. Bauer/E. [illegible], [illegible].

G. Bauer, [illegible] (Wien 1907).

H. Bredemeier, [illegible] H.-J. Ku[illegible], [illegible] politische Determinanten [illegible], Frankfurt [illegible].

H. Breuer, Die Kleingarten [illegible] Stadt- und [illegible],
[illegible], Leipzig [illegible].

Die Concurrenz Projekte [illegible]
[illegible]). In: [illegible] (1[illegible]7)
2[illegible], [illegible], 311-3[illegible].

Cottage-Anlagen beim [illegible]. In: [illegible] (1894/9[illegible]) 7[illegible].

Cottage-Concurrenz: [illegible]. In: [illegible] (1887) 241.

Hietzinger Cottage-Verein. [illegible] (1[illegible]/[illegible]).

Der Wiener Cottage-Verein [illegible]
[illegible] Cottage-[illegible], [illegible]
[illegible] 18[illegible]).

J. Czeschka, [illegible] Bezirke [illegible] und
Hietzing 18[illegible]-1[illegible] ([illegible] 19[illegible]).

F. Czeike, Studien zur [illegible] und [illegible]. In:
Wiener [illegible] ([illegible] 19[illegible]).

F. [illegible],
1[illegible]-1[illegible] ([illegible]).

[illegible].

Denkschrift [illegible]
[illegible]
[illegible] 1[illegible]7).

[illegible], [illegible].

R. v. [illegible], [illegible],
[illegible]
[illegible]
[illegible]).

Entwürfe [illegible],
[illegible] der Kaiser Franz Josef I.-Jubiläums-Stiftung
für [illegible]. In: [illegible]
(1895) 77-81, 93-[illegible].

Entwurf der Statuten für den [illegible] Cottage-Verein (Wien 1875).

[illegible] Ekel, [illegible] Wiener Ausgabe [illegible] 1[illegible]).

Die Familienhäuser-Anlage des Wiener Cottage-Vereines [illegible] (Wien 1[illegible]).

Die Familienhäuser-Anlage des Wiener Cottage-Vereines. In: [illegible] (1[illegible]) [illegible]-[illegible].

P. Feldbauer, Stadtbaukunst und Wohnungsnot. [illegible] der Wohnungsvorsorge [illegible] (Wien 1[illegible]).

P. Feldbauer G. Pirhofer, [illegible] (Wien 1[illegible]) [illegible]-[illegible].

F. Fellner, [illegible] (Wien 1[illegible]).

Die Frage des [illegible] 1[illegible]-1[illegible]. [illegible] (Wien 1[illegible]).

J.-P. Fischer, [illegible] (Wien [illegible]).

C. [illegible], [illegible] (Wien 1[illegible]).

L. Förster, [illegible] 11[illegible]-[illegible].

K. Forchheimer, [illegible] (Wien 1[illegible]).

J. Freiler, Die soziale Lage der Wiener Arbeiter [illegible] (Phil. Diss. Wien [illegible]).

E. v. Furth, Die Fortschritte des Wohnungswesens in Österreich [illegible] (Wien 1911) 954-[illegible].

C. J. Fuchs, Die Wohnungsfrage. [illegible]: Schriften des Vereins für [illegible] (Wien [illegible]) 15-41.

Die neue Gebäudesteuervorlage und die Wohnungsreform. Zur Schaffung [illegible] Wohnungsfürsorgefonds. In: [illegible] (1[illegible]), [illegible].

H. [illegible], Die Krise. [illegible] in Ausgarn (Wien 1[illegible]).

H. Woldemund, Die Wiener Wohnungsverhältnisse und Vorschläge zur Verbesserung derselben (Sonderdruck Wien 1910).

J. Hugendorfer, Die [illegible] Arbeiter [illegible] (1[illegible]-1[illegible]7) ([illegible] Diss. Wien 1[illegible]).

F. [illegible], [illegible] (Diss. [illegible]).

A. J[illegible], Sozialismus, [illegible] und Wohnungsnot. In: [illegible] Städtebau, ed. [illegible] (Neuwied 1973) [illegible].

F. Jessel, Kriegerheimstätten (Wien 1916) – Flugschriften für Österreich-Ungarn-[illegible].

W. Kaltna, R. Reichel, Wien. Sozialer und [illegible] Gliederung 1859-1[illegible] ([illegible]).

Die Kaiser Franz Josef I. [illegible] ([illegible]).

Die Kaiser Franz Josef I. [illegible] ([illegible]).

Der Kaiser Franz Josef I. [illegible] ([illegible]).

[illegible], [illegible] (Wien [illegible]).

[illegible], [illegible] 1[illegible]-1[illegible]. In: [illegible] ([illegible]).

[illegible], Zur [illegible] Österreich. Erfordernisbedarf und [illegible] (Wien 1[illegible]).

R. [illegible], [illegible] (Wien [illegible]).

Die 12 [illegible] [illegible]. In: [illegible] (1915) [illegible].

J. N. [illegible], Ein [illegible] zur [illegible] [illegible]keit. In: [illegible].

J. N. [illegible], Wie ist der [illegible] Beschäftigkeit z[illegible]. In: [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible].

R. [illegible], [illegible] und [illegible] (Wien 1910 = [illegible]).

R. [illegible], Das [illegible]. In: [illegible] (1910) [illegible].

H. [illegible], [illegible] 1[illegible]. [illegible] und [illegible] Kaiser Franz Josephs I. (Berlin 1932).

W. Mayer, [illegible] Zeit. In: [illegible] ([illegible]) [illegible].

K. [illegible]bauer, [illegible] Berücksichtigung der [illegible] (Wien [illegible] = [illegible]schriften der [illegible] [illegible]).

K. Mayr[illegible], [illegible] zur Verbreitung der [illegible]? In: [illegible] über den [illegible] [illegible].

F. v. Mainzinger, F. [illegible], [illegible] (Wien [illegible]12).

W. [illegible], Der [illegible]. In: [illegible] internationalen [illegible] (Wien 1911) [illegible].

[illegible] (Wien 1907-1913).

H. [illegible], Das [illegible], [illegible] Entwicklung. In: Z [illegible] (1[illegible]) 73-77.

F. [illegible], Historisch-statistische Übersichten von Wien. Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien. 3 Bände (Wien 1950, 1957, 1958).

F. v. Oppenheimer, [illegible] und [illegible]sreform in England (Leipzig, 1900).

F. v. Oppenheimer, Die Beschaffung der [illegible] für die gemeinnützige Bautätigkeit ([illegible] = [illegible]).

F. v. Oppenheimer/L. [illegible], [illegible] der gemeinnützigen [illegible] – [illegible] (Wien 1910).

F. v. Oppenheimer, Die Wohnungspolitik der Gemeindeverwaltungen in Österreich. In: [illegible] über den [illegible] Internationalen [illegible] (1911) 153–157.

F. v. Oppenheimer, Die Wohnungsfürsorge in Österreich. In: Zeitschrift für Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung [illegible] (1914) [illegible]–[illegible]1.

G. Otruba, [illegible] der [illegible]. In: Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien [illegible] (1959/60) [illegible].

G. Otruba/L. S. [illegible], [illegible] der Wiener Gemeindeverwaltung, [illegible] letzten [illegible], In: Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien 15 ([illegible]).

F. [illegible], Die Rentabilitätsberechnung der [illegible]- und Wohnungsgenossenschaften (Wien 1911 [illegible]).

E. v. Philippovich, [illegible]. In: Archiv für [illegible].

E. v. Philippovich, [illegible] in [illegible] Staaten, [illegible]. In: [illegible] Verwaltung [illegible] Jahrhunderts. 1. Bd., [illegible] VII [illegible].

E. v. Philippovich, Die Wohnungsfürsorge. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik [illegible] (1902) 43–[illegible].

E. v. Philippovich, Die Wohnungsfrage. (Gekürzt zum IX. Internationalen Wohnungskongreß). In: [illegible] 14 (1910) 1-7.

J. Pirhofer, Linien einer kulturpolitischen Auseinandersetzung in der Geschichte des Wiener Arbeiterwohnungsbaues. In: [illegible] Geschichtsblätter [illegible] 1 ([illegible]) 1-23.

Aus der Plansammlung für gemeinnützige Bauanlagen, ed. Zentralstelle für Wohnungsreform in Österreich, 1.-[illegible] Auszug (Wien 1[illegible]3-1[illegible]).

V. Postalberg, Welche Maßregeln [illegible] zur Verbilligung der Baukosten [illegible]. In: Bericht über den [illegible] Internationalen [illegible] (Wien 1911) 7[illegible]4-[illegible]5.

[illegible]

K. [illegible]

K. Pribram, Die Organisation [illegible] für die gemeinnützige Bautätigkeit. In: Bericht [illegible] Internationalen [illegible] (Wien 191[illegible]) [illegible].

K. Pribram, [illegible] (1911) 1-[illegible].

K. Pribram, [illegible] In: [illegible] 1[illegible] (1911) 1-[illegible].

K. Pribram, [illegible] In: [illegible] 1-[illegible].

K. Pribram, Die gegenwärtigen Aufgaben der Wohnungspolitik. In: [illegible] 40/41 ([illegible]-1[illegible]).

K. Pribram, [illegible] In: [illegible] 1[illegible] [illegible]-[illegible].

A. Prokop, [illegible] Reform [illegible] In: [illegible] (1[illegible]) [illegible]-[illegible].

[illegible] Wohnungsreform in Österreich [illegible] Februar 1[illegible]. In: [illegible] (1[illegible]) [illegible]-1[illegible].

M. Ratkowsky, [illegible] (Wien 1871).

H. Rauchberg, Die Kaiser [illegible] (Wien 1897).

H. Rauchberg, [illegible] (Wien [illegible] = [illegible] 1).

H. Rauchberg, [illegible]

H. Rauchberg, [illegible]

H. Rauchberg, [illegible] 211.

H. Rauchberg, [illegible] (Wien 1904).

H. Rauchberg, [illegible] Internationalen [illegible]

H. Rauchberg, [illegible] (Wien 1911).

H. Rauchberg, [illegible]

[illegible] 1974).

H. [illegible] (Wien 1911).

J. Richter, Die [illegible] (Phil. [illegible]).

Ph. Ruff, [illegible] 9-10 (Wien 1972) [illegible].

A. Wagmeister, [illegible] (Wien 1910).

Die Satzungen der Zentralstelle für Wohnungsreform in Österreich. In: [illegible] 1 (1907) [illegible].

E. Sax, Die Wohnungszustände der [illegible] Wiesen und ihre Mängel (Wien 1[illegible]).

E. Sax, Der [illegible] Wien's [illegible] der [illegible]. Ein [illegible] zur [illegible] Gebäude, der Wohnungsnot [illegible] 1[illegible]).

E. Schelthauer, Beiträge zur Sozialstruktur der Wiener Außenbezirke, Entwicklung in Zeitraum 18[illegible]-1910 ([illegible] Diss. Wien [illegible]).

E. Schneider, Der Arbeiter [illegible] im [illegible] und 19. Jahrhundert. [illegible] Wohnungsarbeiters (Berlin 19[illegible]) = Beiträge zur [illegible] Haushalt und Verbrauche. [illegible]

Schriften der [illegible] 1-1[illegible] (Wien 19[illegible]).

R. Schweitzer, Die Wohnungsfrage in Wien-Döbling. Ein Beispiel [illegible] Wiener Geschichtsblätter [illegible] 2[illegible].

R. Schweitzer, Österreichische Bibliographie für Städtebau und Bau-[illegible] (1[illegible]-19[illegible]) (Wien 195[illegible]).

R. Schweitzer, Der [illegible] Gefährdung, der [illegible] Wohnungs- und Siedlungsbau in Österreich [illegible] 19[illegible] ([illegible] Wien [illegible]).

R. Schweitzer, Die Entwicklung [illegible] zum [illegible] Geschichtsblätter [illegible] (19[illegible]) [illegible].

[illegible] Schwiedland, [illegible] Errichtung der Kriegerheimstätten. In: [illegible] (191[illegible]) 7-5.

S. Sedlaczek, Die Wohnungserhaltung in Wien (Wien 189[illegible]).

[illegible] Simony, [illegible] In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik [illegible] (1[illegible]) [illegible] 7[illegible].

[illegible] Simony, [illegible] und [illegible] In: ZSIAV 54 (1902) [illegible]

L. Simony, Das Komitee für die Gründung der ersten gemeinnützigen Baugesellschaft für Arbeiterwohnhäuser. In: Z[illegible] [illegible] (1[illegible]) [illegible]-[illegible].

L. Simony, Die Tätigkeit des Komitees zur Begründung gemeinnütziger Baugesellschaften für Arbeiterwohnhäuser in Wien. In: [illegible] (19[illegible]) [illegible], [illegible]-[illegible].

Sociale Rundschau, ed. Arbeitsstatistische Amt im k. k. Handelsministerium (Wien 1[illegible] ff.).

Statuten der ersten Wiener Arbeiterhäuser-Baugesellschaft (Wien [illegible]).

Statuten der Wiener gemeinnützigen Bau-Gesellschaft (Wien 1[illegible]).

Statuten für den Wiener-Bauge-Verein (Wien 1[illegible]).

Statuten des ersten Wohnungs-Erwerb-Vereines für Wien und Umgebung (Wien 1[illegible]).

Statuten des [illegible] (Wien 1[illegible]).

M. Steiner, Über die Errichtung von Arbeiterwohnungen in Wien (Wien 1[illegible]).

M. Steiner, Der [illegible] [illegible].

M. Steiner, [illegible] [illegible].

Die Steuer- und Gebührenfrage [illegible] [illegible] von Kleinwohnungen [illegible] (Wien [illegible]).

W. Straßny, Denkschrift zur Begründung [illegible] der Wiener gemeinnützigen [illegible] (Wien 1[illegible]).

P. M. Sweezy, [illegible] (Frankfurt 1[illegible]).

[illegible]

J. [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] (1[illegible]) [illegible], [illegible].

[illegible], Der Verein für Arbeiterhäuser in Wien. In: ZÖIAV [illegible] (1[illegible]) 109-[illegible].

Villenbau der österreichischen Heimstätten-Gesellschaft in Wien. In: WöIZ 17 (1899/1900) 141-142.

A. Voigt, Die Bodenbesitzverhältnisse. In: Schriften des Vereins für Socialpolitik 94 (1901) 149-260.

Der Wettbewerb für Volkswohnungen und Wohlfahrts-Einrichtungen in Wien, 'Kaiser Franz Josef I.-Jubiläums-Stiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen'. In: WöIZ 15 (1897/98) 129-131.

W. Willfort, Zur Wohnungsnot in Wien (Wien 1911).

L. Winarski, Wohnungsteuerung und Wohnungselend (Wien 1911).

L. Winarski, Was fordern die Sozialdemokraten von der Gemeinde Wien? Das sozialdemokratische Kommunalprogramm (Wien 1914).

Wochenschrift des österreichischen Ingenieur- und Architekten Vereines (Wien 1876-1891).

Der Wohnungsfürsorgefonds und seine Schicksale. In: MZöÜ 15 (1910) 7-14.

Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architekten Vereines (Wien 1865-1938).

Lebenslauf

Als drittes Kind meiner Eltern, Anton Hösl, geb. 11. 10. 1916, Buchhalter und Maria Hösl, geb. Bauer, geb. 12. 5. 1924, Kindergärtnerin, wurde ich, Wolfgang Hösl, am 8. 4. 1955 in Guntramsdorf, Niederösterreich, geboren.
In Guntramsdorf absolvierte ich von 1961 - 1965 die Volksschule; in Baden besuchte ich von 1965 an das Humanistische Gymnasium: ich maturierte daselbst im Juni 1973 "mit gutem Erfolg".
Im Wintersemester 1973/74 immatrikulierte ich an der Universität in Wien, um Philosophie, Psychologie und Geschichte zu studieren.

Das Dissertationsthema wurde mir im Sommersemester 1977 gestellt.

buchbinderei
köster

MARBURG 06421-93580
BERLIN 030-7890820
www.buchbinderei-koester.de